

Kommissionen des Deutschen Bibliotheksinstituts

Tätigkeitsberichte 1995

(1) Kommission des DBI für Erwerbung und Bestandsentwicklung

	<u>Bereich WB</u>	<u>Bereich ÖB</u>
<i>Vorsitz:</i>	Margot Wiesner, Frankfurt/M.	Jörg Arndt, Berlin
<i>Weitere Mitglieder:</i>	Ursula Allenberg, Chemnitz Dr. Rolf Griebel, München Dr. Gerhard Kanthak, Berlin	Birgit Bellinger, Stuttgart (seit Mai 1995) Lutz Sanne, Frankfurt/O.
<i>Betreuung im DBI:</i>	Ulla Usemann-Keller	Sybille Biedermann
<i>Berichterstatte im Fachbeirat:</i>	Dr. Hermann Leskien, München	Henner Grube, Reutlingen
<i>Sitzungen:</i>	24./25. April Erlangen 23./24. November Frankfurt	
<i>Öff. Veranstaltung:</i>	8.6.95 Bibliothekartag in Göttingen	
<i>Fortbildung:</i>	11.12.95 in Frankfurt	
<i>Expertengruppe:</i>	Bestandsaufbau II	

Bereich Wissenschaftliche Bibliotheken

1. Allgemeines

Erwerbungsprobleme sind im allgemeinen eine Folge des Marktgeschehens. Sie entstehen häufig akut und lassen sich daher nur schwer in längerfristige Arbeitspläne aufnehmen. Die Behandlung der Probleme setzt ein gut funktionierendes Informationsnetz zwischen der Kommission und dem Buchhandel, der Fachpresse, den einschlägigen Gremien, besonders aber zwischen den Mitgliedern untereinander voraus.

Die halbjährlichen Sitzungen dienen dem Austausch, der Meinungsbildung und der Planung. Die eigentliche Arbeit muß zwischen diesen Terminen geleistet werden. Da alle Kommissionsmitglieder im Berichtsjahr vor Ort stark belastet und zum Teil intensiv in regionale Erwerbungsaktivitäten und überre-

gionale Gremienarbeit eingebunden waren, konnte der Einsatz für die Kommission zwangsläufig nur begrenzt sein.

Alle relevanten und an die Kommission herangetragenen Probleme wurden in den Sitzungen diskutiert, um dann für die weitere Bearbeitung bewußt Schwerpunkte zu setzen. Das waren vor allem die Bereiche Zeitschriften, Umsatzsteuern, Preisindizes, antiquarischer Kauf, Rechtsfragen, CD-ROMs, Bibliotheksstatistik und der Komplex Bestandsaufbau, der in einer Experten-Gruppe aufgearbeitet wird.

2. Umsatzsteuern

Spätestens seit Inkrafttreten des Europäischen Zollkodex am 1. Januar 1994 ist bei der Einfuhr aus Drittländern eine Wertgrenze von DM 50,- maßgeblich für die Gestellungspflicht auf dem Zollamt. Mit dieser Neuregelung drohte den Bibliotheken *besonders bei Direktinlieferungen von einzelnen Zeitschriftenheften* ein erheblicher Mehraufwand an Kosten und Arbeitszeit.

An der finanziellen Belastung führte kein Weg vorbei. Nach Ansicht der Kommission kann jedoch die Arbeitsbelastung durch Gestellungsbefreiung und Zollbehandlung nach Gestellungsbefreiung und die laufende Entrichtung der Abgaben auf Grund der Abonnementsrechnungen erheblich verringert werden. Die StUB Frankfurt/M. stellte daher bereits im Juni 1994 einen entsprechenden Musterantrag beim Bundesminister der Finanzen, der schließlich im März 1995 positiv beschieden wurde. Das Verfahren läuft seit April 1995 in Frankfurt mit gutem Erfolg und soll in Bayern und Baden-Württemberg auf Länderebene übernommen werden, *damit sich nicht jede Bibliothek selbst um eine Lösung bemühen muß.*

Der weitaus größte Teil telefonischer Auskünfte betraf Probleme, die Kollegen mit dem Zollamt, der Erwerbsteuer oder der Intrastat hatten.

Im Spätherbst wurde einem Antrag der Kommission an das DBI stattgegeben, eine Expertengruppe zum Komplex Umsatzsteuern einzusetzen. Aufgabe dieser Gruppe ist es, einen praktischen Ratgeber zu erarbeiten, der die 2. Ausgabe des Leitfadens „Einfuhr von Bibliotheksmaterialien“ ersetzen soll.

Die vorgesehenen Themenbereiche sind:

- Theoretische Einführung in den Problembereich Umsatzsteuer
- Rechtsgrundlagen
- Praktische Verfahren für das Abführen der Umsatzsteuer
- Sonderfälle
- Muster, Listen, Tabellen

Als Experten wurden vorgeschlagen: Regina Elias, DBI, Manfred Müller, Steuerbeauftragter des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, Brigitte

Mahr und Margot Wiesner, beide StUB Frankfurt/M. Die Gruppe wird im ersten Quartal 1996 ihre Arbeit aufnehmen. Es sind insgesamt drei Sitzungen geplant.

3. Preisindizes

Im Heft 10/1995 des BIBLIOTHEKSDIENST erschien zum zweiten Mal der Preisindex für wissenschaftliche Monographien, der zusammen mit der Buchhandlung Harrassowitz erarbeitet wird. Die Ausgangsbasis wurde gegenüber dem Vorjahr verändert: die Buchproduktion Österreichs und der Schweiz wurde mitaufgenommen, unabhängig davon, in welcher Sprache die Titel erschienen sind. Diese Erweiterung bedingte eine Neufestlegung des Basisjahres für den Indexwert 100 auf 1994.

Nach langer Vorankündigung konnte dann im Dezemberheft des BIBLIOTHEKSDIENST endlich die erste Ausgabe des Preisindex für wissenschaftliche Zeitschriften vorgestellt werden. Die Daten für beide Indizes werden im Hause Harrassowitz erhoben, mit nicht unbeträchtlichem Aufwand aufbereitet und von der Kommission analysiert, gedeutet und bewertet. Mit den Preisindizes für den deutschsprachigen Raum liegt ein weiteres Hilfsmittel für die Etatplanung, -verteilung und -bedarfsermittlung vor.

4. Antiquarischer Kauf

In Zusammenarbeit mit Vertretern der Arbeitsgemeinschaft Antiquariat im Börsenverein des Deutschen Buchhandels entstand ein Entwurf für eine Empfehlung zum Geschäftsverkehr zwischen Wissenschaftlichen Bibliotheken und Antiquariatsbuchhandel, der in der Herbstsitzung überarbeitet und einem runden Dutzend Bibliotheken und mehreren Antiquaren zur Kommentierung vorgelegt wurde.

Die verabschiedete Endfassung wird im Frühjahr 1996 auf der Leipziger Antiquariatsmesse und auf dem Bibliothekartag in Erlangen der Fachöffentlichkeit vorgestellt. Sie ist im BIBLIOTHEKSDIENST 3/1996 abgedruckt. Damit hat die Dritte Empfehlung für den Geschäftsverkehr zwischen Wissenschaftlichen Bibliotheken und Buchhandel eine Ergänzung für den Antiquariatsbuchhandel erhalten.

5. Rechtsfragen

Im Dezember veranstaltete die Kommission an der Bibliotheksschule in Frankfurt einen Workshop zu Rechtsfragen für die Erwerbungsarbeit. Folgende Themenkreise wurden behandelt:

- Rechtliche Grundlagen für den Geschäftsverkehr
- Anwendung des Haushaltsrechts bei Inventarisierung und Aussonderung
- Steuern und Einfuhrabgaben
- Lizenzverträge

Referenten waren: *Harald Müller*, Bibliothek des MPI für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht (Heidelberg), *Andreas J. Werner*, *Margot Wiesner* und *Rita Albrecht* (alle StUB Frankfurt/M.). Die Teilnehmerzahl war auf 24 Kollegen begrenzt. Die Veranstaltung stieß auf lebhaftes Interesse. Sie wird im April 1996 in leicht modifizierter Form in Leipzig wiederholt.

6. Zeitschriften

Nach sorgfältiger Abschätzung von Aufwand und Nutzen wurde der Plan, eine Datenbank zur Überwachung der Preisentwicklung bei Abonnements einzurichten, fallengelassen. Auf der Basis von rund 100 Titeln aus den Bereichen Mathematik, Physik, Chemie und Biologie war vom DBI und der Staatsbibliothek Berlin zunächst ein Prototyp entwickelt worden. Um aussagekräftige Daten zu erhalten, hätte die Ausgangsbasis erheblich erweitert werden müssen. Die dafür notwendigen Kapazitäten waren jedoch weder beim DBI noch in der Staatsbibliothek vorhanden. Die Kommission wird versuchen, 1996 Kontakt mit einschlägigen Zeitschriftenagenturen aufzunehmen, um eventuell deren Datenmaterial für Analysen zu nutzen.

Im Rahmen der praktischen Ratgeber wurde eine Checkliste für das Einholen von Zeitschriftenangeboten erarbeitet, die im Heft 2/1996 des BIBLIOTHEKSDIENST erschien. Im Interesse einer kooperativen Erwerbungspolitik und um Abbestellungen besser planen und koordinieren zu können, empfiehlt die Kommission eine Bestellkatalogisierung in der ZDB und Vermerke über Abbestellungen. Diese Empfehlung soll auf der Frühjahrssitzung der Sektion 4 des DBV vorgetragen werden, um einen gemeinsamen Beschluß aller wissenschaftlicher Bibliotheken und eine einheitliche Regelung herbeizuführen.

Die Kommission diskutierte die Anwendung eines standardisierten Barcodes bei der Zeitschrifteneingangskontrolle. Sie befürwortet den Einsatz des American National Standard for Serial Item and Contribution Identifier - SICI, der bereits von großen Wissenschaftsverlagen wie Elsevier, Kluwer und Springer auf den Heften angebracht wird. Im ersten Quartal 1996 sollen die Anbieter von Bibliothekssoftware und die relevanten deutschen Zeitschriftenverleger auf das Rationalisierungspotential beim Einsatz des SICI hingewiesen werden.

Auch in diesem Berichtsjahr fielen wieder einige Zeitschriftenverlage durch ihre Preis- und Vertriebspolitik negativ auf, vor allem Gordon & Breach, MCB, Elsevier und VCH.

Die Vorsitzende nahm an zwei Sitzungen der Kommission Wissenschaftliche Zeitschriften der Deutschen Fachpresse teil, in der vor allem die international tätigen, deutschen wissenschaftlichen Zeitschriftenverleger vertreten sind und zur Zeit zwei internationale Agenturen. Die Kommission für Erwerbung vertritt in dieser Runde die Interessen der Bibliotheken. Der bisherige Nutzen kann in

erster Linie in der gegenseitigen Information und Bewußtseinsbildung gesehen werden.

7. Bestandsaufbau

Auf dem Bibliothekartag in Göttingen führte die Expertengruppe Bestandsaufbau zusammen mit der Kommission für Fachreferatsarbeit des VDB eine Veranstaltung zum Thema „Bestandsaufbau - Stiefkind der Bibliothekare?“ durch. Am 28. Juni 1995 konstituierte sich die Expertengruppe Bestandsaufbau II, die sich zwei Hauptaufgaben gestellt hat:

- Entwicklung konstruktiver Lösungsvorschläge, um die Defizite in der Erwerbungspolitik universitärer Bibliothekssysteme auszugleichen, die die Bestandsaufnahme der Expertengruppe I abgedeckt hatte
- Entwicklung erwerbungspolitischer Konzepte, die klassischen Bestandsaufbau und elektronische Informationsversorgung vereinen sollen

Darüber hinaus plant die Gruppe, sich zusammen mit anderen betroffenen Kommissionen des Komplexes Aussonderung anzunehmen.

Im ersten Schritt wurde damit begonnen, ein Raster für Mustererwerbungsprofile zu erarbeiten. Die Experten werden im BIBLIOTHEKSDIENST über die Ergebnisse ihrer Arbeit laufend berichten. Ein erster Beitrag erschien von Hannsjörg Kowark im Heft 12/1995 zum Thema „Methoden der Bestandsevaluierung: Auswertung der passiven Fernleihe“.

Als Mitglieder der Expertengruppe - Vorsitz: *R. Griebel* (BSB München) - wurden neu berufen: *Werner Reinhardt* (UB Wuppertal), *Hannsjörg Kowark* (UB Freiburg), *Michael Rieck* (UB Potsdam).

8. CD-ROMs

Auch in diesem Berichtsjahr konnten die Preisbindungsfähigkeit von CD-ROMs und das Problem der zolltechnischen Abwicklung nicht abschließend geklärt werden. Ein Verfahren zur Preisbindung ist beim Bundesgerichtshof immer noch anhängig. Hinsichtlich der Einfuhrmodalitäten zeichnete sich eine Lösung ab, über die die Kommission spätestens im 2. Quartal 1996 berichten wird.

Im Heft 10/1995 des BIBLIOTHEKSDIENST wurde eine Checkliste zum Abschluß von CD-ROM-Lizenzverträgen veröffentlicht. Ein Sonderdruck wurde im Internationalen Zentrum für Bibliothekare und Buchhändler auf der Frankfurter Buchmesse verteilt.

Ein weiteres Diskussionsthema waren elektronische Publikationen im Geschäftsgang. Die Kommission wird 1996 eine Empfehlung publizieren.

9. Deutsche Bibliotheksstatistik

Besonders in schlechten Zeiten wird detailliertes Datenmaterial benötigt, um die Notsituation überzeugend belegen und fundierte Forderungen an den Unterhaltsträger formulieren oder auch nur, um den Mangel besser verteilen zu können. Das grundlegende Instrument hierfür sollte die Deutsche Bibliotheksstatistik sein. Sie ist jedoch zur Zeit nur ein sehr unzureichendes Hilfsmittel. Daher wandte sich die Kommission im Februar 1995 mit einem Vorschlag zur Erweiterung der DBS an das DBI, um die Statistik besser für die Etatplanung nutzen zu können. Die Anfrage blieb bislang unbeantwortet.

10. Verschiedenes

Preisentwicklung und Etatsituation wurden ständig beobachtet.

Auch die Preisbindung blieb ein Dauerthema der Kommission. Besonders behandelt wurden die Auswirkungen des Drei-Länder-Revers, der Fall des englischen Net-Book-Agreements, Preisbindungsverstöße einzelner Händler und Verleger und die Aufhebung der Preisbindung durch einige wissenschaftliche Zeitschriftenverlage. Die Kommission bekannte sich nachdrücklich zum Erhalt der Preisbindung in Deutschland.

Es wurde eine Erhebung zur Lehrbuchsammlung durchgeführt. Eine Analyse wird im 2. Quartal 1996 im BIBLIOTHEKSDIENST publiziert.

Anlässlich eines vorliegenden Gutachtens der Stanford University Libraries wurde der Komplex Nutzung von Dienstleistungsangeboten des Buchhandels thematisiert einschließlich von Kosten/Nutzen-Analysen. Dieser Bereich wird auf der Frühjahrssitzung 1996 wieder aufgegriffen. Als neue Anforderung an die Händler kamen Entsäuerungsmaßnahmen ins Gespräch.

Über den Entwicklungsstand der Erwerbungsautomatisierung in den einzelnen Bundesländern und über den Stand des EDILIBE-Projekts wurde in den Sitzungen regelmäßig berichtet. Im Zusammenhang mit dem elektronischen Datenaustausch wurde die Notwendigkeit des Einsatzes standardisierter Adreßnummern für Bibliotheken erörtert. Es konnte jedoch im Berichtsjahr nicht festgestellt werden, welche bibliothekarische Institution für die Einführung und Verwaltung solcher EDV-gerechten Standardadreßnummern zuständig ist. Werner Reinhardt, UB Wuppertal, nahm als kooptiertes Mitglied aktiv an der Kommissionsarbeit teil.

11. Teilnahme an erwerbungsrelevanten Veranstaltungen

- | | |
|---------|---|
| 23.1.95 | Sitzung der AG Elektronisches Publizieren von BDB und Börsenverein in Göttingen (R. Griebel) |
| 26.1.95 | Treffen der Leiter der Erwerbungsabteilungen an den baden-württembergischen Universitäts- und Landesbibliotheken (M. Wiesner) |

- 24.-26.2.95 Deutsch-britische Konferenz Resourcing for Academic Libraries (Vortrag R. Griebel: University library budgets - model and reality)
- 27.2.95 Technical Meeting des EDILIBE Projekts in Madrid (M. Wiesner)
- 20.3.95 EDITEUR Meeting in London (M. Wiesner)
- 22.3.95 Sitzung einer Expertengruppe von DBI und DFG in Berlin zur Sicherung von Periodikabeständen (R. Griebel)
- 24.3.95 Die Deutsche Bibliothek/Leipziger Buchmesse: Veranstaltung Neue Überlegungen zur Zeitschriftenerwerbung (Moderation R. Griebel, Vortrag U. Allenberg: Der Aufbau von Zeitschriftengrundbeständen - ein Praxisbericht)
- 28.3.95 DBV-Tagung in Nürnberg (Vortrag G. Kanthak: Regionale Erwerbungs-koordinierung in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland, Vortrag R. Griebel: Wege aus der Krise der universitären Literaturversorgung?)
- 20.-21.4.95 Bibliothekartreffen bei VCH in Weinheim (R. Griebel, M. Wiesner)
- 8.-9.5.95 Sitzung des DFG-Unterausschusses für die SSG in Bonn (R. Griebel)
- 15.-16.5.95 Conference for the Development of Higher Education Libraries in Budapest (Vortrag R. Griebel: Das Bayerische Etatmodell und der Bestandsaufbau in den Universitätsbibliotheken der neuen Länder)
- 24.5.95 Sitzung des DFG-Unterausschusses für die SSG (R. Griebel)
- 1.6.95 Sitzung der Kommission für Erwerbung in Bayern (R. Griebel)
- 7.-8. 6.95 Workshop zum elektronischen Datenaustausch zwischen Bibliotheken und Buchhandel auf dem Bibliothekartag in Göttingen (M. Wiesner)
- 9.6.95 Themenkreis „EDI - ein Weg zur Leistungssteigerung und Kostensenkung“ auf dem Bibliothekartag in Göttingen (Vortrag M. Wiesner: Konsequenzen der EDI-Anwendung für die Erwerbungsorganisation)
- 3.7.95 Sitzung der Kommission für Erwerbung in Bayern (R. Griebel)
- 2.8.95 Sitzung der Binfos-Nutzergruppe zum elektronischen Datenaustausch zwischen Bibliotheken und Buchhandel in Duisburg (M. Wiesner)
- 30.8.95 HEBIS '96: Sitzung der AG Erwerbung in Frankfurt (M. Wiesner)
- 11.9.95 Management Board Meeting des EDILIBE Projekts in Florenz (M. Wiesner)
- 13.9.95 Projekt Neues Bibliotheksverbundsystem: Anforderungen aus Sicht einer automatisierten Erwerbung (R. Griebel)
- 27.9.95 Sitzung der AG Erwerbungs koordinierung sächsischer Bibliotheken (U. Allenberg)
- 5.10.95 Sitzung der Kommission für Erwerbung in Bayern (R. Griebel)
- 11.10.95 EDITEUR Meeting in Frankfurt (M. Wiesner)
- 13.10.95 Sitzung der Binfos-Nutzergruppe zum elektronischen Datenaustausch zwischen Bibliotheken und Buchhandel in Frankfurt (M. Wiesner)

- 14.10.95 HEBIS '96: Sitzung der AG Erwerbung in Frankfurt (M. Wiesner)
- 17.-18.10.95 Präsentation für die hessische Erwerbungs-AG bei PICA in Leiden (M. Wiesner)
- 2.11.95, HEBIS '96: Sitzungen der AG Erwerbung
30.11.95, in Frankfurt und Marburg
19.12.95: (M. Wiesner)
- 13.12.95 Sitzung der Kommission für Erwerbung in Bayern (R. Griebel)

12. Veröffentlichungen

Informationen der Kommission im BIBLIOTHEKSDIENST 29(1995):

- H. 2, S. 264 (R. Elias, M. Wiesner)
H. 4/5, S. 683 (M. Wiesner)
H. 10, S. 1653 (R. Albrecht, M. Wiesner)
H. 10, S. 1656 (M. Wiesner, R. Griebel)
H. 12, S. 1947 (R. Griebel, M. Wiesner)

Berichte über die Arbeit der Kommission im BIBLIOTHEKSDIENST 29(1995):

- H. 2, S. 257 (G. Kanthak)
H. 4/5, S. 693 (M. Wiesner)
H. 9, S. 1447 (R. Griebel)

Erwerbungsrelevante Arbeiten einzelner Kommissionsmitglieder:

Allenberg, Ursula:

- Aufbau von Zeitschriften-Grundbeständen. In: *Dialog mit Bibliotheken*, 7:1995,3, S. 15-27.

Griebel, Rolf:

- German university library budgets - model and reality. In: *Library Management*, 16:1995, S. 3-8.
- Electronic publishing and the acquisition crisis in academic libraries. In: *New ways of information delivery and their impact on libraries: problems solved or problems multiplied?* Ed. by U. Montag (= IFLA Professional Reports 48) The Hague 1995, S. 12-20.
- Wege aus der Krise der universitären Literaturversorgung? In: *Bibliothek, Forschung und Praxis*, 19:1995, S. 926-936 und in: *BIBLIOTHEKSDIENST*, 29:1995, H.6, S. 926-936.
- (mit U. Tschardt) Analyse der Etatsituation der wissenschaftlichen Bibliotheken 1995. Studie im Auftrag des Bibliotheksausschusses der DFG. Teil 1.2. München 1995.
74 S. Kurzfassung u. d. T. „Etatsituation der wissenschaftlichen Bibliotheken 1995“ erschienen in: *Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie*, 42:1995, S. 561-603.

Kanthak, Gerhard:

- Regionale Erwerbungscoordination in den Ländern der BRD. In: *Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie*, 42:1995, S. 491-506.

- Auf dem Wege zu einem Erwerbungsprofil für die Staatsbibliothek zu Berlin. In: Tradition und Wandel. Festschrift für Richard Landwehrmeyer... Berlin 1995.

Wiesner, Margot:

- (Hrsg.) Electronic Data Interchange (EDI). Beiträge zur elektronischen Kommunikation zwischen Buchhandel und Bibliothek. Berlin: DBI 1995. 138 S. (dbi-materialien. 144)
- (Hrsg.) Erwerbungsabteilungen Deutscher Bibliotheken. Personen & Anschriften. EDB. 1995/96. Wiesbaden: Harrassowitz 1995. 157 S.
- (Mitarb.) EDItEUR EDI Manual. Issue 3. London: EDItEUR 1995.
- Kommunikation - Basis für die Erwerbungsarbeit. In: Zwischen Schreiben und Lesen. Oldenburg: BIS 1995, S. 147-157.

Reinhardt, Werner:

- Zeitschriftenerwerbung: Geschäftsgang - Beschaffungswege - Lieferanten. In: Zeitschriften in deutschen Bibliotheken. München: Saur 1995 (Bibliothekspraxis. 35.)

Margot Wiesner

Bereich Öffentliche Bibliotheken

Zur Situation der Kommissionsarbeit

Die außerordentliche berufliche Belastung eines Großteils der Mitglieder ließ eine dem Ziel und den Aufgaben der Kommission entsprechende Arbeit leider nicht zu. Die Kommission wird in dieser Situation - nach Rücksprache mit dem Fachbeirat des DBI - die Arbeit 1996 ruhen lassen.

Anstehende Arbeitsaufgaben wie die jährliche Veröffentlichung des Preisindex für ÖB-relevante Medien im BIBLIOTHEKSDIENST und Bibliotheks-Info sollen in der nächsten Zeit vom Beratungsdienst des DBI für Erwerbung / Bestandsaufbau ÖB wahrgenommen bzw. bei Bedarf themenorientiert mit Expertengruppen gelöst werden.

Im Berichtsjahr hat sich die Kommission mit den folgenden Themen beschäftigt:

- Preisindex für ÖB-relevante Medien
- Befragung zur Etatsituation, Etatverteilung
- Erwerbungs geschäftsgänge in grafischen Darstellungen der Ablauforganisation
- Zeitschriftenbezug in kleineren ÖB über Leserkreise
- Aussonderung von Medien
- Erwerbung elektronischer Medien
- Erwerbung und Bestandsausrichtung im Verhältnis von Zentral-/Hauptbibliothek und Zweigstellen
- Deutsche Bibliotheksstatistik

Veröffentlichungen:

Jörg Arndt: Preisübersicht über ÖB-relevante Medien. in: BIBLIOTHEKSDIENST 29.(1995), S. 686 und Bibliotheks-Info 5. (1995), S. 380.

Jörg Arndt

(2) Kommission des DBI für Erschließung und Katalogmanagement

Vorsitzender: Dr. Friedrich Geißelmann, Regensburg

Weitere Mitglieder: Günter Hädrich, Berlin
Prof. Margarete Payer, Stuttgart
Ute Scharmann, Wuppertal
Dr. Hartmut Zillmann, Osnabrück

Betreuer im DBI: Dieter Höchsmann

*Berichterstatte
im Fachbeirat:* Heinz-Werner Hoffmann, Köln

Sitzungen: 4./5. Mai 1995 in Würzburg
30./31. Oktober 1995 in Fulda

Öffentl. Veranstaltung: 7. Juni 1995 auf dem Bibliothekartag in Göttingen

1. Schwerpunkte der Arbeit der Kommission

In den Vorjahren hatte die Frage der *Personennamendatei* einen Schwerpunkt der Arbeit gebildet. Auf Grund der Stellungnahmen der Kommission war 1993 eine Zusage der DFG zur Finanzierung des Aufbaus erreicht worden. Im Berichtsjahr sah die Kommission ihre Aufgabe darin, die Arbeit der Projektgruppe (DDB, BSB, ZKA, HBZ) kritisch zu begleiten. Offen ist v. a. die Problematik der Beziehung zu den *Name authorities der Library of Congress*. Dies war im Projekt zunächst zurückgestellt worden. Nachdem diese Datei jedoch durch die Beschlüsse der Expertengruppe RAK und Expertengruppe RSWK einen sehr hohen Stellenwert erhalten hat, kommen mittlerweile Gespräche zwischen der DDB und der LOC in Gang. Weitere Punkte der Stellungnahme waren die offenen redaktionellen Verfahren, insbesondere bei der Übernahme der Daten in die Verbundsysteme, die Beziehung zwischen Tp- und Tr-Sätzen, die Zurückstellung der Einspeicherung der Daten der SWD, die Form der Darstellung der Datei in einem OPAC sowie generell die Informationspolitik der Projektgruppe.

Einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit der Kommission bildete die *Vereinheitlichung der Anwendung von RAK*. Die bisher vorhandenen unterschiedlichen Regelwerksanwendungen (z.B. RAK-Anwendung in der Deutschen Bibliothek, ZETA, GKD-Informationen, RAK-ÖB), die teilweise als echte Regelwerke gepflegt werden, sollten möglichst vereinheitlicht und in einem Regelwerk, ggf. mit unterschiedlichen Katalogisierungsstandards, vereinigt werden. Die Notwendigkeit einer solchen Vereinheitlichung wurde zunächst kontrovers beurteilt, doch setzt sich der Gedanke, Sonderregeln abzuschaffen, mittlerweile immer mehr durch. Diese Thematik spielte auch bei den Sonderregeln für die Musikalien (vgl. unten) eine Rolle.

Eine wesentliche Erleichterung und Vereinheitlichung in der Nutzung von Fremdleistungen wäre eine *Beteiligung der DDB an der ZDB*. Daß dies auch für den bibliographischen Charakter dieses nationalen Katalogunternehmens und für die Dokumentenlieferung wesentliche Vorteile (Subito) hätte, steht ebenfalls außer Zweifel. Die Beteiligung der DDB wird im Steuerungsgremium seit 1976 beraten. Sie ist nunmehr (Stand Anfang 1996) für 1998 zugesagt.

Die *Erarbeitung fehlender Teile von RAK* wurde mit Regeln für die Erschließung maschinenlesbarer Publikationen (vgl. unten) und mit Aufträgen zur Erarbeitung von Regeln für außereuropäische Namen und entsprechender Transliterationstabellen fortgesetzt. Letzteres soll zusammen in Kooperation der Staatsbibliotheken Berlin und München sowie der UB Tübingen erfolgen.

Die Diskussion über *RAK-Online* wird künftig in der Expertengruppe RAK weitergeführt und entschieden. In diesem Zusammenhang soll auch verstärkt die internationale Entwicklung (v.a. AACR 2) beachtet werden.

Die Stellungnahmen der bibliothekarischen Öffentlichkeit zum Bericht *Sacherschließung in Online-Katalogen* waren insgesamt positiv. Die Empfehlung, bibliothekarische Sacherschließung im Online-Katalog zu verstärken, fand überwiegend Zustimmung. Dabei ist eine Verbreiterung der Methoden, v.a. eine Ergänzung der verbalen Erschließung durch eine klassifikatorische, wesentlich. Die Forderung, eine fein gegliederte Systematik als Ergänzung zur verbalen Erschließung zu wählen, wurde mehrheitlich unterstützt. Auf die Weiterentwicklung der RSWK wird unten eingegangen.

Einen weiteren Beratungsgegenstand bildete die *Organisation der Regelwerksarbeit*.

Weitere Themen sind im folgenden unter den Expertengruppen behandelt.

Dr. Friedrich Geißelmann

2. Expertengruppe RAK

Vorsitzende: Monika Münnich, Heidelberg

Weitere Mitglieder: Dr. Claudia Fabian, München
Günter Hädrich, Berlin
Christine Kunz, Dresden
Monika Lenz-Reichwein, Bergisch-Gladbach
Hans Popst, München
Reinhard Rinn, Frankfurt/M.

sowie Vertreter der ZDB, der regionalen Verbundsysteme, der EKZ und des österr. Verbundes

Betreuerin im DBI: Gisela Scholz-Mattuhs

Sitzungen: 4. - 6.4. in Augsburg (12. Sitzung)
30.8. - 1.9. in Hannover (13. Sitzung)
28. - 30.11. in Bamberg (14. Sitzung)

RAK-NBM

Das wesentliche Ergebnis der Arbeit 1995 war der Entwurf der RAK-NBM (RAK für Nichtbuchmaterialien), der im Oktober 1995 als Beilage zum Heft 10 des BIBLIOTHEKSDIENST veröffentlicht wurde. Damit konnte dem dringenden Bedürfnis der Bibliotheken Rechnung getragen werden, auch elektronische Medien einheitlich katalogisieren zu können. Anfang März 1996 wurden die RAK-NBM endgültig verabschiedet und später als Vorauspublikation auf den Server des DBI gelegt.

RAK-Mitteilung Nr. 15 und Prioritätenliste

Die RAK-Mitteilung Nr. 15 wurde in Heft 10 des BIBLIOTHEKSDIENST in Kraft gesetzt. Gleichzeitig wurde eine Liste von Nachschlagewerken für die Feststellung der Gebräuchlichkeit verschiedener Namen bzw. Namensformen von Personen verbindlich. Diese Prioritätenliste (Anlage 18 der RAK) war Gegenstand der Beratung der 12. und 13. Sitzung der EG.

Die für Herbst 1995 angekündigte Ergänzungslieferung zu den RAK-WB verzögerte sich, da die zahlreichen Korrekturen in den Beispielen für Personennamen, die sich aus der RAK-Mitteilung ergaben (insbesondere durch die Änderung des § 320), weiterer Beratungen und größerer Rechercharbeiten bedurften, bevor sie in den Text eingearbeitet werden konnten.

Folgende Paragraphen wurden in den Sitzungen des Jahres 1995 beraten und zur Änderung vorgeschlagen:

§ 310 (Notnamen)

§§ 341 und 342 (Geistliche Würdenträger der Ostkirchen)

§ 407,1 (Nebeneintragung bei Verträgen nach dem Ursprungsprinzip)

§ 483, 1+2 (Ortsname und Veranstaltungsjahr)

§ 649, 1+2 (Planungsgemeinschaften als Körperschaften)

§ 680 (Gruppe von Personen, die keine Körperschaft ist).

Sie werden zusammen mit möglicherweise weiteren Änderungsvorschlägen in den nächsten RAK-Mitteilungen (Herbst 1996) veröffentlicht.

RAK-Online / RAK2

In der 14. Sitzung der EG RAK erfolgte der Einstieg in die Diskussion der Reform von RAK. Der Arbeitstitel der „neuen“ RAK wird RAK2 sein, da nicht nur Online-Aspekte berücksichtigt werden, sondern RAK-ÖB und -WB integriert werden. Als Grundlage wird die ISBD beibehalten.

Folgende Ergänzungen bzw. Änderungen sind vorgesehen:

- Sucheinstiege im Online-Katalog
- Indexierungsregeln
- weitere Suchbegriffe wie Codierungen und Formbegriffe, normierte Erscheinungsjahre, normierte Erfassung von Kongreßdaten (Zählung, Jahr, Ort, Datum)
- Festlegung von Minimalstandards (unterschiedliche „levels“).

Notwendig ist eine weitgehende Angleichung von Bestimmungen der RAK und RSWK. In Vorbereitung der nächsten Sitzungen wurden Arbeitsgruppen zu einzelnen Schwerpunktthemen eingerichtet.

Damit sich die Öffentlichkeit auch über Internet an der Diskussion der Weiterentwicklung der RAK beteiligen kann, gibt es eine Mailing List „RAK-ONL“ bei der Universität Heidelberg, Adresse: RAK-ONL@vm.urz.uni-heidelberg.de.

3. Expertengruppe RSWK

Vorsitzender: Dr. Friedrich Geißelmann, Regensburg

Weitere Mitglieder: Dr. Hans Dieter Gebauer, Bonn
Barbara Kelm, Frankfurt/Main
Ute Scharmann, Wuppertal
Dr. Hans-Jürgen Schubert, München

sowie Vertreter der deutschen, österreichischen und des Schweizer Bibliotheksverbundes

Betreuer im DBI: Dieter Höchsmann

Sitzungen: 25. - 27. April 1995 in Weimar (öffentliches Kolloquium: „RSWK für den Online-Katalog“)
26./27. April 1995 in Weimar (interne Sitzung)
5./6. Juli 1995 in Frankfurt/Main
25./26. Oktober 1995 in München

Im Berichtsjahr erschienen die Praxisregeln zu den Regeln für den Schlagwortkatalog und die Schlagwortnormdatei in einer zweiten, überarbeiteten und erweiterten Auflage.

Die Arbeit der Expertengruppe richtete sich danach verstärkt auf die 3. Auflage der RSWK, die deutliche Veränderungen am Regelwerk im Hinblick auf den Online-Katalog bringen wird. Ausgangspunkt war der Bericht der Expertengruppe Online-Kataloge: „Sacherschließung in Online-Katalogen“ von 1994. Die Stellungnahmen aus der Mehrzahl der Bibliotheksverbände waren umfangreich und unterstützten insgesamt die Grundanliegen des Berichts.

Auf einer öffentlichen Sitzung der Expertengruppe im April 1995 wurde v.a. der auf die RSWK bezügliche Teil der Stellungnahmen beraten. Über das Kolloquium wurde im „Dialog mit Bibliotheken“ und im BIBLIOTHEKSDIENST eingehend berichtet. Es wurde zunächst mit einer Reihe von Kurzreferaten und einer Grundsatzdiskussion eröffnet. Dabei ergab sich, daß unter den Anwendern eine breite Einigung über die Notwendigkeit einer Reform der RSWK und über die Ziele im Hinblick auf die Bedingungen des Online-Kataloges besteht. Für die einzelnen Fragenkomplexe wurden dann Thesen für die weitere Reform erarbeitet.

Im Mittelpunkt der zwei weiteren Sitzungen stand dann die 3. Auflage. Mittlerweile (Stand Anfang 1996) liegen für die meisten Regelwerksteile Entwürfe vor, die teilweise schon beraten sind, teils in Vorbesprechungen mit Teilnehmern mehrerer Verbände, teils im Plenum der Expertengruppe. Die Schlußredaktion der 3. Auflage liegt bei Herrn Dr. Schubert. Ziel ist es, die Arbeit 1996 abzuschließen. Das Regelwerk wird beim DBI erscheinen (Loseblattausgabe und maschinenlesbare Ausgabe).

Weitere Themen der Beratungen waren:

- Die Personennamendatei
- Rangfolge der Nachschlagewerke für die PND
- Probleme der Erschließung elektronischer Publikationen
- Die Behandlung der in der SWD vorhandenen (mit Verweisungen versehenen) Verknüpfungsketten
- Einzelne Ansetzungen.

Die Beratungen der Expertengruppe wurden ergänzt durch Treffen der SWD-Partner und von einzelnen Gruppen von Fachreferenten.

Die RSWK-Mitteilungen Nr. 8 und 9 wurden in Kraft gesetzt.

Für die Entwicklung der RSWK wesentlich ist die jetzt erreichte volle Mitarbeit des Südwestverbundes, des Göttinger Verbunds und des Österreichischen Bibliotheksverbunds an der SWD.

4. Expertengruppe RAK-Musik

Vorsitzende: Prof. Margarete Payer, Stuttgart

Weitere Mitglieder: Dr. Klaus Haller, München
Dr. Erwin Hardeck, Köln
Elke Krauß, Stuttgart
Dieter Lerch, Berlin
Hans Popst, München
Ute Schäfer, Reutlingen

Sitzung: 11./12. September 1995 in Stuttgart

Die Expertengruppe setzte die Auswertung der Stellungnahmen der bibliothekarischen Öffentlichkeit zur RAK-Mitteilung Nr. 13 fort. Die Beschlüsse der Sitzung vom Dezember 1994 wurden in das Regelwerk eingearbeitet. Dies brachte eine Neugliederung wesentlicher Teile mit sich.

Im Hinblick auf die sehr divergierenden Stellungnahmen aus den Bibliotheken entschied die Expertengruppe in Übereinstimmung mit der Kommission, eine möglichst weitgehende Übernahme der RAK-WB anzustreben. Ein wesentlicher Punkt ist dabei die Haupteintragung mit dem vorliegenden Sachtitel, wobei als Alternativlösung für Bibliotheken mit älteren Zettelkatalogen die Haupteintragung mit dem Einheitssachtitel möglich bleibt.

In der Sitzung im September, bei der als Gast Frau Luise Hoffmann von der EG RAK anwesend war, wurden dies und weitere Annäherungen an RAK beschlossen. Eingefügt wurden auch Bestimmungen über die Katalogisierung von Musikvideos.

Die Beratungen wurden insgesamt dadurch verzögert, daß sich einige große Bibliotheken in zu geringem Maße an der Arbeit am Regelwerk beteiligten.

Die Endredaktion hat Herr Dr. Hardeck übernommen. Mit Stand von Anfang 1996 stehen noch die Anlagen M9 und M10 aus.

5. Expertengruppe ASB-Überarbeitung

<i>Vorsitzende:</i>	Kathrin Lehmann, Berlin
<i>Weitere Mitglieder:</i>	Evelyn Buchholtz, Stuttgart Gabi Deblitz-Hauer, Freiburg i. B. Stephan Niemeyer, Würzburg Burkhard Ogilvie, Kempen Prof. Dr. Konrad Umlauf, Berlin Thomas Weidner, Reutlingen
<i>Sitzungen:</i>	16. - 18.3.1995 in Reutlingen 4. - 8.9. 1995 in Freiburg 7. - 9.12.1995 in Stuttgart

Im Berichtszeitraum hat die Expertengruppe die umfangreichen Hauptgruppengliederungen für Geographie, Ethnographie (C) und Geschichte (E) überarbeitet. In die neuen Unterteilungen für Informatik (Wc), Umweltschutz (Uas), Ernährung (Xeo) und Basteln, Modellbau (Yd) wurden die Hinweise aus der Praxis eingearbeitet.

Für die Hauptgruppen F (Recht) und M (Psychologie) sind 1995 bereits wichtige Vorarbeiten geleistet worden. Zu den bearbeiteten Hauptgruppen wurde ein Schlagwortfonds aufgebaut. Außerdem beriet die Expertengruppe wiederum über allgemeine und übergreifende Systematisierungsfragen.

Unterstützt wird die Expertengruppe weiterhin durch eine Vielzahl von beratenden Bibliotheken und Lektoren (Lektoratskooperation und ekz), die dazu die Gliederungsentwürfe mit umfangreichen Teilregistern und Kommentaren zugeschickt bekommen.

Über die Arbeit der Expertengruppe wurde regelmäßig in BuB und Bibliotheksinfo berichtet. Die Veröffentlichung von Gliederungsentwürfen hatte zur Folge, daß vermehrt Wünsche nach sofortiger Nachnutzung und Umsetzung der neuen Lösungen an das DBI herangetragen wurden. Ende 1995 umfaßte die Bezieherdatei bereits über 20 Bibliotheken unterschiedlicher Größenordnung, die sich für eine schrittweise Einführung der überarbeiteten Hauptgruppengliederungen entschieden haben. Daneben gibt es auch Anforderungen von Einrichtungen, die auf der Grundlage der neuen ASB-Fassungen (haus)eigene Systematiken modernisieren und erweitern wollen.

Ausblick:

Als nächste Gliederungsteile werden die Hauptgruppen für Wirtschaft (H), Religion (K) und Pädagogik (N) überarbeitet. Die Expertengruppe wird sich 1996 auch mit den Hauptgruppen G (Staat, Gesellschaft, Politik) und M (Psychologie) beschäftigen.

6. Expertengruppe Klassifikation

Vorsitzender: Dr. Hans-Joachim Hermes, Chemnitz

Weitere Mitglieder: Rainer Baum, Hannover
Dr. Franz Fischer, Frankfurt
Dr. Bernd Lorenz, Regensburg

und Gäste

Betreuer im DBI: Dieter Höchsmann

Sitzungen: 19./20. 1.1995 in Regensburg
18./19. 5.1995 in Oldenburg

Die Arbeit der Expertengruppe Klassifikation soll thematisch aufsetzen auf die Arbeitsergebnisse der Expertengruppe Online-Kataloge. Diese legte in ihren Empfehlungen Wert auf eine Ergänzung der verbalen Erschließung durch klassifikatorische Elemente (*Sacherschließung in Online-Katalogen*, 1994, dbi-materialien 132, Seite 7 ff). Die im Bereich der verbalen Erschließung erreichte Normierung durch Schlagwortnormdatei und RSWK ist ebenso auf der klassifikatorischen Seite anzustreben.

Die Expertengruppe behandelt daher die Fragen:

- ob eine vorhandene Klassifikation bzw. mehrere Klassifikationen sich für einen breiteren Einsatz eignen bzw. eignen
- ob Kriterien ermittelt werden können für eine OPAC-geeignete Klassifikation
- in welcher Weise vorhandene Klassifikationen für den OPAC und für den Einsatz in einem breiteren Verbund weiterentwickelt werden sollen
- ob eine Konkordanz verschiedener Klassifikationen erarbeitet werden kann, so daß Übernahmen von Fremdleistungen erleichtert werden und Internationalität der Sachrecherche entsteht
- ob Vorschläge hinsichtlich MAB-Format für den Datenaustausch sinnvoll sind.

Die Expertengruppe Klassifikation hat sich intensiv mit folgenden Klassifikationssystemen beschäftigt:

- DDC (Dewey Decimal Classification)
- UDK (Universelle Dezimalklassifikation)
- LCC (Library of Congress Classification)
- SWD (Systematik Die Deutsche Bibliothek)
- GHBS (Systematik der Gesamthochschulbibliotheken in Nordrhein-Westfalen)
- Bremer Systematik
- RVK (Regensburger Verbundklassifikation)
- Niedersächsische Basisklassifikation.

Neben der an die Expertengruppe gerichteten Frage nach der Konkordanzfähigkeit der einzelnen Klassifikationen wurde auch die Konkordanzwürdigkeit betrachtet; hierbei wurde versucht, festzustellen, welche maschinenlesbaren Titelmengen über die jeweilig betrachtete Klassifikation erschlossen sind.

Angestrebt wird ein Empfehlungspapier mit Informationen über die existierenden Systeme, Anforderungen an einzelne Dienstleister und Gremien sowie nachvollziehbaren Kriterien für den praktischen Einsatz einer existierenden Klassifikation.

7. Literaturverzeichnis:

Geißelmann, Friedrich: RSWK für den Online-Katalog. Kolloquium der Expertengruppe RSWK in Weimar. In: BIBLIOTHEKSDIENST 29 (1995), H. 6, S. 917-925.

Geißelmann, Friedrich und Hans-Joachim Zerbst: Sacherschließung in Online-Katalogen: Stand der Diskussion. - In: Die Herausforderung der Bibliotheken durch elektronische Medien und neue Organisationsformen. 85. Deutscher Bibliothekartag Göttingen 1995. Frankfurt/Main: Klostermann 1996, S. 193-207

Informationen der Kommission des DBI für Erschließung und Katalogmanagement. In BIBLIOTHEKSDIENST 29 (1995), H. 1, S. 47-50.

Information der Kommission des DBI für Erschließung und Katalogmanagement/EG RAK. In: BIBLIOTHEKSDIENST 29 (1995), H. 10, S. 1637-1644.

Lehmann, Kathrin: Appetit auf mehr: Reaktionen - Aktionen - (ASB aktuell). In: BuB 47 (1995), 6, S. 544 - 551*

Lehmann, Kathrin: Aus Teufels Küche kommen : der Entwurf für „Xeo“. - (ASB aktuell). In: BuB 47 (1995), 3, S. 219 - 224

Lehmann, Kathrin: Meeresbrise - Höhenluft : zur Überarbeitung der ASB-Hauptgruppe „C“. Die 6. Sitzung der Expertengruppe. - (ASB aktuell). In: BuB 47 (1995), 11/12, S. 989 - 1002

Lehmann, Kathrin: No future : die Aufgliederung von „Wbr 2“. - (ASB aktuell). In: BuB 47 (1995),7/8, S. 642 - 651

Lehmann, Kathrin: Positive Resonanz, großes Interesse. - (ASB aktuell). In: BuB 47 (1995),2, S. 111 - 116

Lehmann, Kathrin: Zur Organisation der ASB-Überarbeitung. Zur neuen Aufgliederung der Gruppe Yd. - (ASB aktuell). In: BibliotheksInfo 5 (1995),2. S. 98 - 105

Lepsky, Klaus: RSWK - und was noch? Stellungn. zum Bericht „Sacherschließung in Online-Katalogen“ der Expertengruppe Online-Katalog. In: BIBLIOTHEKSDIENST 29 (1995), H. 3, S. 500-519.

Metz, Susanne: Zur Katalogisierung chinesischer Werke : Regeln und EDV-Einsatz / Hrsg. von der Kommission des DBI für Erschließung und Katalogmanagement, Expertengruppe RAK. - Berlin: Dt. Bibliotheksinst., 1995.

Münnich, Monika: RAK für Online-Kataloge: ein Sachstandsbericht und ein Ausblick. In: BIBLIOTHEKSDIENST 29 (1995), H. 8, S. 1266-1278.

Popst, Hans: Katalogisierung im Verbund. Formen der Zusammenarbeit und Korrekturabläufe bei der Formal- und Sacherschließung. In: BIBLIOTHEKSDIENST 29 (1995), H. 8, S. 1288-1294.

Praxisregeln zu den Regeln für den Schlagwortkatalog (RSWK) und der Schlagwortnormdatei (SWD). 2., überarb. u. erw. Aufl. - Leipzig: Die Deutsche Bibliothek, 1995. Loseblattausgabe.

RAK-Mitteilung Nr. 15 [Entwurf]. Beilage zum BIBLIOTHEKSDIENST 29 (1995), H. 1 [in Kraft gesetzt in H. 10].

RAK-Mitteilung Nr. 16: Regeln für die alphabetische Katalogisierung von Nichtbuchmaterialien (RAK-NBM). BIBLIOTHEKSDIENST 29 (1995), H. 10, Beilage.

Regeln für die alphabetische Katalogisierung in wissenschaftlichen Bibliotheken: RAK-WB. Berlin, DBI. 2., überarb. Ausg. 1. Erg.lieferung 1995.

RSWK-Mitteilung Nr. 8 In: BIBLIOTHEKSDIENST 29 (1995), H. 10, S. 1644-1645 [Entwurf dazu: Beilage zu Heft 1/1995].

RSWK-Mitteilung Nr. 9 - Entwurf Stand: Sept. 1995. In: BIBLIOTHEKSDIENST 29 (1995), H. 10, S. 1645-1647

Stumpf, Gerhard: RSWK - wirklich ein Relikt? Zum Thema „Sacherschließung in Online-Katalogen“ . In: BIBLIOTHEKSDIENST 29 (1995), H. 4/5, S. 670-682.

Weidner, Thomas: ASB-Expertengruppe in Reutlingen. In: ekz-Report (1995),4, S. 6

Weidner, Thomas: Neue Gliederungslösungen begehrt. In: BA, Besprechungen, Annotationen 1995,8, US 3

*) *Alle ASB-Beiträge sind zeitgleich in BuB und BibliotheksInfo erschienen.*

(3) Kommission des DBI für Benutzung und Information

<i>Vorsitzende:</i>	Dr. Gisela Herdt, Berlin
<i>Weitere Mitglieder:</i>	Dr. Ekkehard Henschke, Leipzig Dr. Horst Neißer, Köln Werner Schwarz, Augsburg Beate Straka, Stuttgart
<i>Betreuerin im DBI:</i>	Ulla Usemann-Keller
<i>Berichterstattung im Fachbeirat:</i>	ÖB: Regine Wolf-Hauschild, Heidelberg WB: Dr. Georg Ruppelt, Wolfenbüttel
<i>Expertengruppe:</i>	Auswahlliste Informationsbestände
<i>Round-table:</i>	Technische Medien in der Benutzung/im Leihverkehr 26.1.95 Köln Benutzeranleitung für OPAC-Nutzung 16.10.1995 Hannover
<i>Sitzungen:</i>	16./17.2.1995 Berlin 18./19.10.1995 Augsburg
<i>Öffentliche Veranstaltung:</i>	6.6.1995 Bibliothekartag in Göttingen gemeinsam mit der Konferenz der Zentralkataloge
<i>Projektbegleitung:</i>	BMBF-Projekt 1156: Büchertransportsysteme

Die personelle Zusammensetzung der Kommission blieb im Vergleich zu 1994 unverändert.

Im Zentrum der Kommissionsarbeit standen die vielfältigen Formen und Aspekte des Bereichs *Literaturversorgung*: Neue Formen der Bestellübermittlung und der Dokumentenlieferung, die Einbeziehung neuer Medien in den klassischen Leihverkehr, die Laufzeiten im Leihverkehr, Probleme der nicht zum Deutschen Leihverkehr zugelassenen Bibliotheken, die kostenpflichtigen Dokumentenlieferdienste in Ergänzung und als Alternative zum Leihverkehr.

Wie üblich in Abstimmung mit der Konferenz der Zentralkataloge beschäftigte sich die Kommission mit Verstößen gegen die Leihverkehrsordnung, z. B. der Mißachtung der Lenkbestimmungen bei Bestellungen medizinischer Literatur als Folge der langen Bearbeitungszeiten in der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin, der Nichtbeachtung der Vorschriften für das Ausfüllen der Bestellformulare, der unbearbeiteten Weiterleitung von Bestellscheinen durch Bibliotheken infolge Personalmangels. Beide Gremien sprachen sich in einer Emp-

fehlung für die Einbeziehung der Bestände von Hochschulinstituten in den überregionalen Leihverkehr aus.

Die Kommission hatte wiederholt Anlaß, sich mit den Problemen ostdeutscher kleinerer Spezialbibliotheken bei der Literaturversorgung ihrer Klientel zu befassen. Deren Literaturbedarf konnte in der DDR weitgehend durch die den Leihverkehr ergänzenden Fachnetze befriedigt werden. Am Deutschen Leihverkehr können sie jetzt in der Regel infolge fehlender Zulassungsvoraussetzungen nicht teilnehmen; für die Inanspruchnahme der kostenpflichtigen Dokumentenlieferdienste fehlt oftmals das Geld. So können sie nur als korporative Benutzer bei einer nahe gelegenen, am Deutschen Leihverkehr teilnehmenden Bibliothek auf deren Bestellscheinen bestellen oder aber, sofern sie Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken (ASpB) sind, auf deren Bestellscheinen bei einem anderen Mitglied der ASpB, wobei zu berücksichtigen gilt, daß die Mitgliedschaft in der ASpB nicht zur Dokumentenlieferung verpflichtet, sondern es dazu vielmehr individueller Absprachen zwischen den Teilnehmern bedarf.

Auf Bitte der Kommission führte die UB Augsburg im November 1994 eine Stichprobenuntersuchung über die *Laufzeit von Fernleihbestellungen* durch. Das Ergebnis wurde im BIBLIOTHEKSDIENST veröffentlicht, siehe unten. Auf der Grundlage von 1.000 Bestellungen, die nicht über den Zentralkatalog gingen, sondern an Bibliotheken direkt versandt und von diesen teilweise weitergeleitet wurden, ermittelte Augsburg die Laufzeiten und differenzierte dabei nach Buchbestellungen, Aufsatzkopien, Negativscheinen, Erledigungen innerhalb und außerhalb der Region. Auffällig waren die beträchtlichen Unterschiede zwischen den Bearbeitungszeiten in den einzelnen Bibliotheken, so daß die ermittelten durchschnittlichen Laufzeiten - noch dazu auf der Basis einer relativ kleinen Bestellscheinmenge - von geringerem Aussagewert sind.

Die Kommission war im Beirat des BMBF-Projektes *Büchertransportsysteme* vertreten, das im Herbst 1995 zum vorläufigen Abschluß kam. Die wichtigste Empfehlung des Projektberichtes, künftig regionale Bücherautodienste mit einem täglichen Containerversand zwischen den regionalen Zentren zu verbinden und damit den Leihverkehr erheblich und kostengünstig zu beschleunigen, wird von der Kommission nachdrücklich unterstützt.

Auf der Basis eines im November 1994 erstellten Diskussionspapiers über die Einbeziehung von *AV-Medien und elektronischen Medien* in den Deutschen Leihverkehr, nach einem Round-table zu diesem Thema in der Stadtbibliothek Köln im Januar 1995, der anschließenden Abstimmung mit mehreren Bibliotheken, die nicht auf dem Round Table vertreten waren, jedoch über bedeutende Bestände an AV-Medien verfügen, nach der Veröffentlichung eines Entwurfs der geplanten Richtlinien im BIBLIOTHEKSDIENST und der Vorstellung

diese Entwurfs auf der öffentlichen Sitzung der Kommission und der KZK während des Bibliothekartages in Göttingen wurden die „Richtlinien für Nicht-Buch-Materialien im Leihverkehr“ Ende 1995 im BIBLIOTHEKSDIENST veröffentlicht. Es bleibt zu hoffen, daß die Richtlinien in den nächsten Jahren fortgeschrieben werden und damit die Entwicklung auf diesem Sektor der sich besonders rasch wandelnden Medien und ihrer Benutzbarkeit nachvollzogen wird.

Die Kommission griff die 1994 verabschiedeten Empfehlungen der IFLA für den Einsatz von *Telefax im Internationalen Leihverkehr* auf und entwickelte in Zusammenarbeit mit etlichen großen Bibliotheken das englischsprachige *Telefaxorder-Formular* für die Bestellung von Aufsatzkopien zum Verbleib oder für die Ausleihe von Büchern. Das Formular ist so gestaltet, daß es nicht nur für die Fax-Übermittlung sondern auch als Grundlage für eine E-mail-Bestellung geeignet ist. Es kann sowohl von deutschen Bibliotheken für Bestellungen im Ausland als auch von ausländischen Bibliotheken für Bestellungen in deutschen Bibliotheken verwendet werden.

Die Sektion IV des DBV hat auf ihrer Frühjahrssitzung 1995 in Erlangen die gemeinsame Empfehlung der Kommission und der KZK gebilligt, die *Gebühren* für die Lieferung von nicht in Deutschland erschienener Literatur im Rahmen des Internationalen Leihverkehrs von DM 10,- auf DM 15,- zu erhöhen. Für den Leihverkehr mit Bibliotheken in osteuropäischen Ländern wird empfohlen, noch bis Ende 1996 auf diese Pauschale zu verzichten. Durch das von der IFLA propagierte Voucher-System wird es in den nächsten Jahren generell zu Gebühren auch für die Lieferung der nationalen Literatur kommen.

Da 3 Kommissionsmitglieder in einige Gremien der SUBITO-Initiative (Plenum, AG 2, AG 4) berufen und an bestimmten Arbeitsvorhaben zu Spezialfragen beteiligt waren, nahm die Diskussion der SUBITO-Ziele und deren Wandlungen im Verlaufe der Initiative selbstverständlich relativ viel Zeit der Kommissionssitzungen in Anspruch.

Angesichts der Vielfalt und des ständig wachsenden Angebots an kostenpflichtigen *Dokumentlieferdiensten* deutscher und ausländischer Bibliotheken und kommerzieller Einrichtungen sieht die Kommission eine neue Aufgabe auf die Bibliotheken zukommen, denn bei der für Benutzer unüberschaubaren Vielfalt der Dokumentlieferdienste bedarf es der bibliothekarischen Vermittlung, der kompetenten Beratung durch den Bibliothekar, damit der Benutzer unter den verschiedenen Möglichkeiten die für seine Zwecke beste Wahl treffen kann. Das setzt voraus, daß der Bibliothekar in der Auskunft oder Fernleihstelle umfassend informiert ist über die bestehenden Dienste: deren Leistungsumfang, Preise, Zugänglichkeit, Lieferzeiten, Abrechnungsmodalität-

ten. Die Kommission wird sich bemühen, Verständnis für diesen neuen Tätigkeitsbereich zu wecken und geeignete Hilfsmittel zu erstellen.

Die Kommission setzte sich mit dem Bericht des DBI über den Round Table „Benutzeranleitung für den OPAC in Öffentlichen Bibliotheken“ auseinander. Der Round Table sollte dem Erfahrungsaustausch von Vertretern Öffentlicher Bibliotheken dienen mit dem Ziel, den Bedarf für im DBI zu erstellende Arbeitshilfen für die Benutzung von OPACs einschätzen zu können. Die Kommission empfahl, bei diesem Vorhaben die breiten Erfahrungen der wissenschaftlichen Bibliotheken mit dem Einsatz von OPACs einzubeziehen und sich an deren Merkblättern, schriftlichen Einführungen und Schulungsprogrammen zu orientieren.

Die „Auswahlliste zum Auf- und Ausbau von Informationsbeständen in Öffentlichen Bibliotheken“ (dbi-materialien. 127) wurde aktualisiert und liegt jetzt auf Diskette vor. Entgegen der ursprünglichen Absicht, die von einer ÖB-Expertengruppe ausgewählten neuen Titel in den Heften der „Informationsmittel für Bibliotheken“ laufend anzuzeigen, wurde ein Nachtrag als selbständige Publikation veröffentlicht.

Ausgehend von den Erfahrungen der StB Köln mit *Selbstverbuchungsgeräten* und dem geplanten Einsatz eines Cash-Automaten für die Verwaltung der Benutzergebührenkonten, an dessen Entwicklung die StB Köln beteiligt ist, erörterte die Kommission den Gebrauch geeigneter Zahlungsmittel, also unter anderem von Chipkarten. Der Kommission erscheint die Untersuchung der Einsatzmöglichkeiten von Chipkarten im Bereich der Bibliotheken, wie er in den Niederlanden teilweise schon praktiziert wird, im Rahmen eines Projektes wünschenswert.

Anlässlich der Berichte über die *Controlling*-Maßnahmen in den Stadtbibliotheken Stuttgart und Köln nahm die Kommission zur Kenntnis, wie unterschiedlich die Ansätze zur Durchführung des Controlling sind, je nachdem ob Controlling als selbst gesetzte Aufgabe verstanden oder als Mittel zur Personaleinsparung von übergeordneten Stellen eingesetzt wird.

Die Kommission informierte sich schließlich auch über die Arbeitsvorhaben des DBI auf dem Gebiet der *Benutzerforschung*, vor allem über die vorgesehene Arbeitshilfe zur Methodik von Benutzerbefragungen und regte an, Standard-Fragebögen zu einzelnen allgemeinen, aber auch zu aktuellen Problembereichen zu entwickeln, wie z. B. der Akzeptanz bestimmter Dienstleistungen durch die Benutzer oder dem Verhältnis zwischen Länge der Öffnungszeiten und Umfang des Dienstleistungsangebots.

1996 wird sich die Kommission schwerpunktmäßig mit neuen Aufgaben in Auskunftsstellen, der Einbeziehung der vielfältigen kostenpflichtigen Doku-

mentlieferdiensten in das Dienstleistungsangebot der Bibliotheken, Benutzungsproblemen mit neuen Medien und mit den neuen Gebührenstrukturen in Öffentlichen Bibliotheken befassen. Dabei soll auch überlegt werden, ob und wie die Kommissionsarbeit auf eine etwas breitere Grundlage gestellt werden kann.

Veröffentlichungen

Bibliotheken mit Pflichtexemplar in Deutschland. Zusammengestellt von Wolfgang Dittrich. Hrsg. von der Kommission des DBI für Benutzung und Information und der Konferenz der Zentralkataloge. Berlin: Deutsches Bibliotheksinstitut, 1995. - 97 S.

Bundeswehr-Leihverkehr. Richtlinien für den Leihverkehr im Fachinformationswesen der Bundeswehr. Hrsg. von der Kommission des DBI für Benutzung und Information und der Konferenz der Zentralkataloge. In: BIBLIOTHEKSDIENST 29.(1995), S. 67

Informationen der Kommission des DBI für Benutzung und Information:

1. Dauer von Bestellungen der nehmenden Fernleihe. Von Werner Schwarz.
2. Non-Print-Medien im Leihverkehr. Richtlinien-Entwurf von Gisela Herdt. Stand: 20. 2. 1995. In: BIBLIOTHEKSDIENST 29.(1995), S. 734

Jahresbericht 1994 der Kommission des DBI für Benutzung und Information. Von Gisela Herdt. In: BIBLIOTHEKSDIENST 29.(1995), S. 710

Bericht über die Sitzung im Februar 1995 der Kommission des DBI für Benutzung und Information. Von Ulla Usemann-Keller. In: BIBLIOTHEKSDIENST 29.(1995), S. 664

Empfehlung zur Einbeziehung von Hochschul-Institutsbeständen in den Überregionalen Leihverkehr. Von der Konferenz der Zentralkataloge und der Kommission des DBI für Benutzung und Information. In: BIBLIOTHEKSDIENST 29.(1995), S. 1306

Telefax-Bestellungen im Internationalen Leihverkehr:

1. Die Richtlinien der IFLA für Fax- Bestellungen. Von Heinz Fuchs (Göttingen)
2. TELEFAXORDER. Hrsg. von der Kommission des DBI für Benutzung und Information. In: BIBLIOTHEKSDIENST 29.(1995), S. 1464

Information der Kommission des DBI für Benutzung und Information: Richtlinien für Nicht-Buch-Materialien im Leihverkehr. Von Gisela Herdt. In: BIBLIOTHEKSDIENST 29.(1995), S. 1925

AIB95. Auswahlliste Informationsbestände in Öffentlichen Bibliotheken. Diskettenausgabe/ FREITEXT-Version. Redaktion: Gerhard Thorn. Berlin: Deutsches Bibliotheksinstitut, 1995

AIB - Auswahlliste Informationsbestände ÖB. Aktualisierungen. Stand: Juni 1995. Bearbeiter/-innen: Heike Cordes, Kornelia Läufer, Beate Straka, Gerhard Thorn. Berlin: Deutsches Bibliotheksinstitut, 1995. - 28. S. (Beilage zu „Bibliotheks/Info“ 9/1995)

Dr. Gisela Herdt

(4) Kommission des DBI für Bestandserhaltung

<i>Vorsitzender:</i>	Dr. Hartmut Böhrenz, Berlin
<i>Weitere Mitglieder:</i>	Dr. Yorck Haase, Darmstadt Dr. Wolfgang Wächter, Leipzig Dr. Harald Weigel, Hamburg
<i>Berichterstattung im Fachbeirat:</i>	Dr. Gottfried Rost, Leipzig
<i>Betreuerin im DBI:</i>	Ulla Usemann-Keller
<i>Sitzungen:</i>	16. u. 18.1.1995 Leipzig 10. - 11.10.1995 Darmstadt
<i>Öff. Veranstaltung:</i>	6.6.1995 Göttingen, Deutscher Bibliothekartag
<i>Projektbegleitung für:</i>	BMBF-Projekte - Verfahrenstechnische Optimierung der deutschen MMC-Pilot- und Demonstrationsanlage - Konstruktion einer Papierspaltanlage - Optimale Lagerungsbedingungen von Bibliotheks- und Archivgut
<i>Round table:</i>	17.1.1995 Leipzig: Restauratorenausbildung

Entscheidungshilfen zur Behandlung schadhaften Bibliotheksgutes

Vor dem Hintergrund der sich dramatisch ausweitenden Säureschäden an den Bibliotheksbeständen im Gefolge der seit dem 19. Jahrhundert industriell gefertigten Papiere waren die Kommissionsmitglieder weiterhin bemüht, möglichst bald eine Entscheidungstabelle für Konservierungs- und Verfilmungsmaßnahmen vorlegen zu können. Hierbei soll den individuellen und historischen Gegebenheiten der Bibliotheken Rechnung getragen werden. Über den Stand der bisherigen Überlegungen wurde auf dem Bibliothekartag 1995 in Göttingen referiert.

Bestandssicherung im Katastrophenfall

Die Kommission beschäftigte sich weiterhin mit der Zusammenstellung von Hinweisen zur Bestandssicherung im Katastrophenfall. Der Bereich der elektronischen Datenverarbeitung wurde vorerst zurückgestellt.

Round table Restauratorenausbildung

Auf Anregung der Kommission wurden in zwei Gesprächsrunden mit Vertretern aus dem Archiv- und Bibliotheksbereich von ihr verfaßte Anforderungen an den Beruf des Restaurators für Archiv- und Bibliotheksgut präzisiert und nach Abstimmung mit den großen Bibliotheken und Archiven im BIBLIO-

THEKSDIENST 28 (1994), 2, S. 198-207 veröffentlicht. Da die ausbildenden deutschen Institutionen für eine gemeinsame Diskussion des veröffentlichten Papiers mit seinen Initiatoren plädierten, wurde zu einem Round-table-Gespräch eingeladen. An ihm waren auch die Fachschule für Buchrestaurierung in Ascona und die Fachgruppe Papier- Einbandrestauratoren im Bund Deutscher Buchbinder-Innungen beteiligt. Ein Ergebnis der Gesprächsrunde ist, daß die Ausbildungsstätten zu den von der Archiv- und Bibliotheksseite formulierten Ausbildungsanforderungen Stellung nehmen wollen.

Massenentsäuerung

Die Kommission war auf zwei Beiratssitzungen zum Forschungsprojekt „Massenentsäuerung“ vertreten. Nachdem mit der Demonstrationsanlage der DDB / Deutsche Bücherei Leipzig im Oktober 1994 der Routinebetrieb aufgenommen wurde, zeichnet sich nunmehr die finanzielle Übernahme der begleitenden Forschungs- und Entwicklungsarbeit zur verfahrenstechnischen Optimierung der Anlage vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie (BMBF) durch den Betreiber ab.

Vollautomatische Gesamtanlage zur Restaurierung von Bibliotheks- und Archivgut auf der Basis des Papierspaltverfahrens

Die Deutsche Bücherei Leipzig verbindet mit ihrem vom BMBF finanzierten Projekt „Papierspaltmaschine“ den Wunsch, das manuelle Verfahren der Papierspaltung in ein vollautomatisches Verfahren umzusetzen. Nach dem bereits erfolgten Bau der Kaschier- und Spaltmaschine soll nunmehr die Komponente zur Ablösung des kaschierten Trägermaterials verwirklicht werden. Die Kommission verfolgt über ihre Mitglieder im Projektbeirat weiterhin die Entwicklung der vollautomatischen Gesamtanlage im Rahmen eines Gesamtkonzeptes zur Erhaltung säuregeschädigter Literaturbestände in den wissenschaftlichen Bibliotheken.

Optimale Lagerungsbedingungen

Die Kommission war wiederum bemüht, die Fortführung des vom DBI initiierten und vom BMBF finanziell getragenen Forschungsprojektes „Optimale Lagerungsbedingungen“ zu unterstützen. Nachdem festgestellt wurde, daß nicht die Feuchtwechsel, sondern die Temperaturwechsel bei der Verlagerung der Materialien zwischen dem für ihr Alterungsverhalten günstigen kühlen Magazin und dem physiologisch angenehm warmen Lesesaalklima als klimatischer Faktor der Papieralterung anzusehen sind, wird ein Abschluß des Forschungsprojektes im Rahmen fest umrissener Zielsetzungen angestrebt.

Schimmelpilze, Bakterien

Die Kommission befaßte sich mit dem alternativen Einsatz von Gammastrahlen zur Behandlung schimmelpilz- und bakterienbefallenen Bibliotheksgutes

an Stelle einer Ethylenoxidgasbehandlung. Nach Auffassung der Kommission ist die Behandlung kontaminierter Druckschriften mit Gammastrahlen ein probates Verfahren, wobei sie impliziert, daß die Materialien nach der Bestrahlung unter konservatorisch günstigen Klimabedingungen gelagert werden, damit neben den chemischen auch die biologischen Degradationsprozesse nicht gefördert werden.

Faltblatt

Die Kommission für Bestandserhaltung stellt sich erstmalig mit einem Faltblatt vor. Es informiert über die Aufgaben der Kommission, ihre derzeitigen und abgeschlossenen Vorhaben und gibt Auskunft über ihre Ansprechpartner. Das Faltblatt soll dazu beitragen, die Bestandserhaltung als zentrale bibliothekarische Aufgabe zu erkennen.

Vorhaben 1996

Für das letzte Jahr der Arbeitsperiode 1994 bis 1996 sind vornehmlich die abschließende Bearbeitung der Entscheidungshilfen zur Behandlung schadhafte Bibliotheksgutes, die Aufstellung von Richtlinien zur Bestandssicherung im Katastrophenfall sowie die Formulierung von Hinweisen zur Behandlung von Schimmelpilzen und Bakterien vorgesehen. Hinzutreten wird wiederum die Begleitung der bibliotheksspezifischen BMBF-Projekte. In der kommenden Amtsperiode wird sich die Kommission mit der Umsetzung der KMK - Empfehlungen beschäftigen, d. h. mitarbeiten an der Entwicklung von Konzepten für die Bestandserhaltung.

Veröffentlichungen

Jahresbericht 1994 der Kommission. Hartmut Böhrenz. In: BIBLIOTHEKSDIENST 29 (1995), S. 714

Berichte über die Kommissionssitzungen. Ulla Usemann-Keller: In: BIBLIOTHEKSDIENST 29 (1995), S. 491

Böhrenz, Hartmut: Entwicklungsstand der Massenentsäuerung und Papierspaltung. In: AUSKUNFT 15 (1995), 3, S. 247-254

Dr. Hartmut Böhrenz

(5) Kommission des DBI für Organisation und Betrieb

Vorsitzende: Dr. Claudia Lux, Berlin

Weitere Mitglieder: Dr. Peter te Boekhorst, Münster
Ingrid Bußmann, Stuttgart
Dr. Axel Halle, Göttingen
Joachim Heimann, Heidelberg

<i>Betreuer/in im DBI:</i>	Dr. Karin Pauleweit Dr. Herbert Partzsch
<i>Berichterstatter im Fachbeirat:</i>	Dr. Arend Flemming, Dresden
<i>Sitzungen:</i>	10.3.1995 in Berlin 6.6.1995 öffentliche Sitzung in Göttingen 25/26.9.1995 in Stuttgart

Arbeitsprogramm im Berichtsjahr 1995:

1. Qualitätsmanagement in Bibliotheken
2. Arbeitsvorgänge in wissenschaftlichen und in öffentlichen Bibliotheken
3. Marketing in wissenschaftlichen Bibliotheken
4. DIN NABD; Arbeitsausschuß 7 „Bibliotheksmanagement“
5. Expertengruppe Statistik
6. Betriebswirtschaftliche Steuerungsmodelle in Bibliotheken und praktisches Controlling
7. Globalhaushalt
8. Organisation im Wandel = Management-Fortbildungen

1. Qualitätsmanagement in Bibliotheken

Die Kommission konnte ihr wichtigstes Ziel erreichen; Qualitätsmanagement als neue organisatorische Orientierung für Bibliotheken zu verbreiten. Begonnen hatte es durch die Fortbildungsveranstaltung „Qualität und Leistung - Bibliotheken auf dem Prüfstand“, die die Kommission mit Unterstützung des British Council am 9./10.3.1995 in Berlin durchgeführt hat. Inzwischen findet sich Qualitätsmanagement in verschiedenen bibliothekarischen Fachartikeln und in Organisationsdiskussionen wieder. Auch die zukünftige Arbeit der Kommission wird diesen Aspekt erneut aufgreifen, um über die ersten praktischen Ansätze in deutschen Bibliotheken zu berichten.

2. Arbeitsvorgänge in wissenschaftlichen und in öffentlichen Bibliotheken

Die veränderten Arbeitsvorgänge in den öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken erfordern eine Überarbeitung und Erweiterung der bisherigen Grundlage für Eingruppierungen, die von *Hinrich Vollers* und *Eberhard Sauppe* in den siebziger Jahren erstellt wurde (dbi-materialien; 102). Inzwischen sind auf Grund gemeinsamer Anregungen der DBI-Kommission und der verschiedenen bibliothekarischen Personalverbände folgende Expertengruppen tätig:

- a) In der gemeinsam von DBI und VDB getragenen Expertengruppe werden Arbeitsvorgänge der wissenschaftlichen Angestellten in wissenschaftlichen Bibliotheken erstellt. Diese Expertengruppe arbeitet seit über zwei Jahren, Ergebnisse stellt die Expertengruppe auf dem Bibliothekartag in Erlangen vor. Diese Ergebnisse sollen in einer DBI-Publikation veröffentlicht werden.
- b) In der gemeinsam von DBI und VBB getragenen Expertengruppe werden Arbeitsvorgänge in öffentlichen Bibliotheken beschrieben. Diese Expertengruppe arbeitet seit Sommer 1995, sie hat auf der VBB-Jahrestagung Anfang März 1996 in Halle ihre nächsten Arbeitsschritte vorgestellt.
- c) In der gemeinsam von DBI, VdDB und BBA getragenen Expertengruppe werden Arbeitsvorgänge in wissenschaftlichen Bibliotheken für Angestellte der von der Expertengruppe a) nicht bearbeiteten Eingruppierungen beschrieben. Diese Expertengruppe wird sich im Frühjahr 1996 zum ersten Mal zusammensetzen.

Durch die gemeinsame Betreuung der Expertengruppen durch das DBI-Referat wird ein sinnvoller Erfahrungsaustausch angestrebt. Die Kommission hält diese Entwicklung spezifischer Expertengruppen für vorzüglich, bittet aber zugleich um Geduld, da bei den neuen Expertengruppen erst sehr langfristig mit Ergebnissen zu rechnen ist.

3. Marketing in wissenschaftlichen Bibliotheken

Das Projekt zum Marketing in wissenschaftlichen Bibliotheken wird von den Universitätsbibliotheken Düsseldorf und Magdeburg gemeinsam mit der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur in Leipzig durchgeführt. Das Projekt begann im Herbst 1995, hat eine geplante Laufzeit von zwei Jahren und startet Anfang 1996 eine erste Benutzerbefragung. Ein Mitglied der Kommission nimmt am Projektbeirat aktiv teil.

4. DIN NABD-Arbeitsausschuß 7 „Bibliotheksmanagement“

Die Kommission ist im NABD-AA7 zum Thema „Leistungsindikatoren“ vertreten. Dadurch kann ein enger Zusammenhang zur Überarbeitung der DBS für die Kommission gewährleistet werden. Auch für Leistungsmessung und Kennzahlenerarbeitung in Bibliotheken spielen die internationalen Normierungen künftig eine wichtige Rolle.

5. Expertengruppe Statistik zur Überarbeitung der Deutschen Bibliotheksstatistik (DBS) für öffentliche Bibliotheken

Die Expertengruppe hat ihre Arbeit 1995 mit der Erstellung des neuen Grundfragebogens, des 1. Zusatzfragebogens „Ressourcen“ sowie eines Konzepts für die Auswertung des Grundfragebogens abgeschlossen. Der neue Grund-

fragebogen wird ab 1996 als Grundlage für eine veränderte Erhebung dienen können. Anfang 1997 werden die Daten auf dieser neuen Grundlage für die DBS zum ersten Mal abgefragt und veröffentlicht. Insgesamt sind drei Zusatzbögen geplant, die die Bereiche Ressourcen, Angebot und Nachfrage sowie Organisation und Kosten umspannen sollen, aber nicht jährlich erfaßt werden müssen. Es wird angestrebt, die Zusatzbögen vom DBI erstellen zu lassen. Die Kommission dankt der Expertengruppe für die erfolgreiche Arbeit.

6. Betriebswirtschaftliche Steuerungsmodelle in Bibliotheken und praktisches Controlling

Das Projekt „Betriebswirtschaftliche Steuerungsmodelle in Bibliotheken - Entwicklung einer Planungs- und Arbeitshilfe zur Kostenrechnung und Produktbeschreibung“, finanziert durch das BMBF, läuft als eine Konkretisierung der allgemein erarbeiteten Grundlagen zum Controlling (DBI-Publikation).

7. Globalhaushalt

Im Oktober 1994 veranstaltete die Kommission einen Round Table zum Thema „Globalhaushalt“. Die dort gehaltenen Vorträge erschienen - angereichert durch weitere Aufsätze - als DBI-Publikation „Verwaltungsreform“ im Frühsommer 1995.

8. Organisation im Wandel - Management-Fortbildungen

Auf ihrer letzten Sitzung in 1995 befaßte sich die Kommission mit den Auswirkungen der verschiedenen Aspekte der organisatorischen Veränderungen in Bibliotheken. Sie beschloß, den Aspekt managementorientierter Fortbildung, bezogen auf neue Führungsstile, die die gegenwärtige Veränderungsprozesse dringend erfordern, weiterzuverfolgen.

Die Kommission stellte fest, daß verschiedene Bibliotheksverbände, aber auch Verwaltungsbereiche, diese Thematik punktuell in ihren Fortbildungsveranstaltungen aufgreifen. Sie hofft, daß - ähnlich wie die Bertelsmann-Seminare für Öffentliche Bibliotheken - vergleichbare professionelle Management-Seminare für den Leitungsnachwuchs im wissenschaftlichen Bereich eingerichtet werden. Die Kommission sieht ihre Aufgabe darin, das Bewußtsein darüber zu verbreiten, damit der organisatorische Wandel das dazu ausgebildete Management erhält. Für 1996 will die Kommission die aktuellen Aspekte der Bibliotheksorganisation im Wandel verstärkt aufarbeiten und anhand von Praxisberichten aus deutschen Bibliotheken die Ansätze neuer Managementformen vorstellen.

Die Kommission dankt dem Referat Organisation und Betrieb des Deutschen Bibliotheksinstituts, durch dessen Betreuung, Zuarbeit und selbständige Wei-

terarbeit die Anregungen der Kommission in konkrete Papiere und Veröffentlichungen umgesetzt wurden. Die Kommission möchte auch in Zukunft so praxisbezogen arbeiten, daß die erarbeiteten Ergebnisse immer in konkrete Arbeitshilfen für die bibliothekarische Praxis umgesetzt werden können.

Veröffentlichungen

Klempin, Hannelore: Deutsche Bibliotheksstatistik. Erweiterte Sitzung der Expertengruppe. - In: BIBLIOTHEKSDIENST 29 (1995)1. - S. 97 und u. d. T. Überarbeitung der Deutschen Bibliotheksstatistik für Öffentliche Bibliotheken.- In: BibliotheksInfo 5 (1995)1. - S. 53.

Mautrich, Michaela: 1. Sitzung der Expertengruppe „Arbeitsvorgänge in Öffentlichen Bibliotheken“.- In: BIBLIOTHEKSDIENST 29(1995)10. - S. 1632. und in: BibliotheksInfo 5 (1995)10. - S. 688. und u. d. T. Arbeitsvorgänge in Öffentlichen Bibliotheken. - In: Buch und Bibliothek 47.(1995) 10. - S. 862.

Verwaltungsreform. Bibliotheken stellen sich der Herausforderung. (Hrsg. von Ulla Wimmer). Berlin: Deutsches Bibliotheksinstitut, 1995. - (dbi-materialien ; 142).

Dr. Claudia Lux

(6) Kommission des DBI für Bau und Einrichtung

Vorsitzende: Barbara Schneider-Eßlinger, Potsdam

Weitere Mitglieder: Konrad Heyde, Freiburg
Inken Feldsien-Sudhaus, Hamburg
Barbara Lison-Ziessow, Bremen
Roswitha Schreiber, Berlin

*Berichterstattung
im Fachbeirat:* Irmgard Dobler, Neustadt/Weinstr.

Betreuerin im DBI: Ute Kissling, seit 01.05.1995: Ute Stephan

Sitzungen: 24. - 25. April 1995 Leipzig
11. - 12. Oktober 1995 Dortmund
25. - 26. April 1996 Hamburg

Expertengruppe: Überarbeitung des DIN-Fachberichts 13 „Bau- und Nutzungsplanung von wissenschaftlichen Bibliotheken“

Im Berichtszeitraum hat die Baukommission des DBI folgende Themen behandelt bzw. Projekte verfolgt:

Anläßlich des 85. Bibliothekartages in Göttingen informierte eine Veranstaltung der Baukommission zum Verfahren der Beurteilung für Hochschulbibliotheken durch die AG Bibliotheken des Wissenschaftsrates. Vortragender war

Herr Dr. Frankenberger, Mitglied der AG, die Moderation übernahm Frau Feldsien-Sudhaus.

Das seit Beginn der Sitzung verfolgte Projekt *Video zu den Themen Bibliotheksbau und -einrichtung* ist in den Grundzügen seiner Struktur und Konzeption fertiggestellt. Damit sollen beispielhafte Bauten und Innenräume präsentiert werden; das Video ist sowohl für Demonstrations- als auch für Ausbildungszwecke gedacht. Probleme bereitet allerdings nach wie vor die Finanzierung.

Die erste Ausgabe der geplanten *Dokumentation zu aktuellen Bibliothekbauvorhaben*, die als Ergänzung zum „Bibliotheksbau-Kompendium“ regelmäßig alle zwei Jahre erscheinen soll, ist für Anfang 1997 vorgesehen. In der vorliegenden Mai-Ausgabe des BIBLIOTHEKSDIENST erscheint eine Aufforderung zur Meldung geeigneter Bauten an das DBI.

Eine Umfrage bei den *bibliothekarischen Ausbildungsstätten* zu Umfang und inhaltlicher Ausrichtung des Faches Bibliotheksbau und -einrichtung ist inzwischen abgeschlossen. Die Kommission wollte auf eine Stärkung des Faches in den Curricula hinwirken. Wider Erwarten stellte sich eine angemessene Berücksichtigung in den Studienplänen heraus.

Im Rahmen des Bibliothekartages in Erlangen wird zum Themenkomplex: Raumgewinnung und -nutzung eine Veranstaltung stattfinden, die von der Baukommission initiiert wurde.

Seit Oktober 1995 ist eine Expertengruppe eingesetzt (s. BIBLIOTHEKSDIENST 2/96), die mit der Überarbeitung des DIN-Fachberichts 13 *Bau- und Nutzungsplanung von wissenschaftlichen Bibliotheken* (1988) beauftragt ist. Die Überarbeitung soll und wird vorrangig die Aspekte Flächen für Personal- und Benutzerarbeitsplätze, Grundflächen für Bestände und Regaltechnik behandeln. Ziel ist dabei, die durch die Automatisierung von Arbeitsgängen und die Einbeziehung elektronischer Medien und Dienste in das bibliothekarische Arbeitsfeld eingetretenen Veränderungen und deren Auswirkungen auf den Raumbedarf von Bibliotheken, deutlich zu machen.

Da der DIN-Fachbericht 13 ein wesentliches Arbeitsmittel bei der Erarbeitung der Raumprogramme von Bibliotheken darstellt, ist für die Tätigkeit der Expertengruppe ein relativ enger Zeitrahmen bis zum Jahresende 1996 gesetzt worden.

Die wichtige Frage nach einer Ausweitung des Fachberichts auf die Belange der *Öffentlichen Bibliotheken* wurde zunächst dahingehend beantwortet, daß deren spezifische Anforderungen angemessener in einem zweiten Teil zu behandeln sind. Dabei sind allerdings formale Kriterien des DIN in Bezug auf

die Struktur von Normen und Richtlinien zu berücksichtigen, die noch zu prüfen sind.

Die Baukommission führte anlässlich des 85. Deutschen Bibliothekartages im Juni 1995 in Göttingen eine Informationsveranstaltung durch zum Verfahren der Beurteilung für Hochschulbibliotheken durch die AG Bibliotheken des Wissenschaftsrates (Vortrag mit Diskussion).

Eine geplante Fortbildungsveranstaltung zur Konzeption und baulichen Lösungen von Großstadtbibliotheken mußte leider wegen mangelnder Teilnahme ausfallen, soll aber in ähnlicher Form in der nächsten Amtsperiode angeboten werden.

Im gesamten Berichtszeitraum waren die Mitglieder der Baukommission bei verschiedenen kleineren und größeren Bauvorhaben aus dem Bibliotheksbereich beratend tätig.

Barbara Schneider-Ebinger

(7) Rechtskommission des DBI

<i>Vorsitzende:</i>	Gabriele Beger, Berlin
<i>Weitere Mitglieder:</i>	Claudia Holland, Leipzig Dr. Hans-Burkard Meyer, Augsburg Prof. Klaus Peters, Köln Monika Rasche, Münster
<i>Berichterstattung im Fachbeirat:</i>	Ulrich Moeske, Dortmund
<i>Betreuer im DBI:</i>	Helmut Rösner
<i>Sitzungen 1995:</i>	28. Februar - 1. März 1995 Leipzig 10. - 11. Oktober 1995 Augsburg
<i>Öff. Veranstaltung:</i>	8. Juni 1995 Bibliothekartag Göttingen

Die bibliotheksjuristische Interessenvertretung des Bibliothekswesens im Rahmen der Diskussion und Umsetzung von *EG-Richtlinien zum Urheberrecht* war auch 1995 ein wesentlicher Schwerpunkt in der Kommissionstätigkeit, so daß bereits relativ ausführliche Darstellungen in dem Bericht über die Herbstsitzung der Rechtskommission (BIBLIOTHEKSDIENST 1/96) und in verschiedenen Einzelbeiträgen (u. a. BIBLIOTHEKSDIENST 8/95 und 11/95) gegeben wurden.

Gegenwärtig werden aus allen EG-Mitgliedsstaaten Stellungnahmen zum sogenannten „Grünbuch“ eingereicht. Die Rechtskommission des DBI arbeitet hierbei sehr eng mit der Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände und der EBLIDA zusammen, um die Bibliotheken auch weiterhin in die Lage zu versetzen, ihrem bibliothekspolitischen Auftrag, der uneingeschränkten Grundversorgung mit Medien und Informationen, nachzukommen.

Darüber hinaus erreichten die Rechtskommission eine Vielzahl von Anfragen und Bitten um Stellungnahmen und Mitwirkung. So wirkt die Rechtskommission an einer Vereinbarung zwischen dem Börsenverein und der BDB zur rechtlichen Ausgestaltung der *Bund-Länder-Initiative SUBITO* mit. Diese Vereinbarung soll ungeachtet der unterschiedlichen Rechtspositionen beider Vertragsparteien, die ihren Ausdruck in dem Musterprozeß des Börsenvereins gegen die Technische Informationsbibliothek Hannover gefunden hat, die gemeinsame Intention sanktionieren, daß die Bearbeitung, Vermittlung und Speicherung von Wissen eine Aufgabe von Verlegern, Buchhändlern und Bibliothekaren ist und keine Seite eine Monopolisierung der digitalen Informationsvermittlung anstrebt. Auf dieser Grundlage wird die Vereinbarung den rechtlichen Rahmen der einzelnen Phasen von SUBITO ausgestalten.

Zwei ausführliche Stellungnahmen und ein Gutachten wurden im Auftrag der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) erarbeitet. Das Gutachten untersuchte die Ergebnisse der EROMM-Studie auf ihre Anwendbarkeit auf die *Verfilmung von Bibliotheksbeständen* hin und kam dabei zu der grundsätzlichen Aussage, daß in Übereinstimmung mit § 53 Abs. 2 Ziff. 2 UrhG Bibliotheksbestände im Rahmen von gebotenen Bestandserhaltungsmaßnahmen verfilmt werden dürfen, soweit ein identisches Exemplar sich bereits im Bestand befindet. Eine daran anschließende Stellungnahme bejaht die *Weitergabe der verfilmten Bestände (Film) an auftraggebende Bibliotheken*, bei denen die gleichen Voraussetzungen erfüllt sind (Bestandserhaltungsmaßnahme und ein identisches Exemplar vorhanden), da die Vervielfältigungstätigkeit vom Film anstelle vom Printmedium nur eine praktikablere Handhabung darstellt. Gegenstand einer weiteren Stellungnahme war die Würdigung der Urheber- und Verlagsrechte an den in publizierten Handschriftenkatalogen enthaltenen Daten. Die Rechtskommission vertritt den Standpunkt, daß die Urheberrechte gemäß § 43 UrhG beim Urheber, d.h. beim angestellten Arbeitnehmer verbleiben, wobei dem Arbeitgeber oder Auftraggeber das Nutzungsrecht am Arbeitsergebnis einzuräumen ist. Da diese Problematik im Rahmen eines Jahresberichts nicht zufriedenstellend dargestellt werden kann, wird die Rechtskommission in Kürze im BIBLIOTHEKSDIENST einen diesbezüglichen Beitrag veröffentlichen.

Zum Thema *Fernsehaufzeichnungen durch Bibliotheken* ist abschließend festzustellen, daß das Aufzeichnen von Fernsehsendungen ohne vorherige Zustimmung des Berechtigten (Sender) durch Bibliotheken ebenfalls nur im Rahmen des § 53 UrhG statthaft ist. Das heißt, daß dem Grundsatz nach das generelle planmäßige Sammeln von Rundfunk- und Fernsehsendungen durch Bibliotheken durch das Urheberrechtsgesetz nicht gedeckt ist.

Den vielen Anfragen zur Problematik *Gebühren* Rechnung tragend, hat die Rechtskommission acht Fachvorträge gehalten und wird 1996 eine Arbeitshilfe zu diesem Thema herausgeben.

Im Jahr 1996 wird sich die Rechtskommission insbesondere dem Schwerpunkt *Nutzung und Verbreitung von digitalen Medien* annehmen. Dazu zählen Einzelaspekte wie CD-ROM im Netzbetrieb, Schutzhüllenverträge, elektronische Medien und Pflichtexemplarrecht und vor allem die rechtliche Prüfung des freien Internet-Zugangs in Bibliotheken.

Mit zwei Faltblättern informiert die Rechtskommission über ihre Aufgaben und Tätigkeitsschwerpunkte sowie über ihre Publikationen seit 1990; diese sind, soweit es sich um unselbständig erschienenen Veröffentlichungen handelt, auch im Volltext über den WWW-Server des DBI abrufbar.

Veröffentlichungen:

Gabriele Beger unt. Mitarbeit von Regina Elias: Rechts- und Betriebsformen für öffentliche Bibliotheken. Berlin: DBI, 1995. ISBN 3-87068-485-2. (Arbeitshilfen)

Claudia Holland: Taschenkontrollen im Supermarkt - Taschenkontrollen in Bibliotheken: Eine vergleichbare Situation? In: BIBLIOTHEKSDIENST 29. (1995), S. 967.

Urheberrecht: Drittes Gesetz zur Änderung des Urheberrechtsgesetzes in Kraft. In: BIBLIOTHEKSDIENST 29. (1995), S. 1312.

Klaus Peters: Neues Verbreitungsrecht - Das Dritte Gesetz zur Änderung des Urheberrechtsgesetzes. In: BIBLIOTHEKSDIENST 29. (1995), S. 1828.

Sitzungsbericht (Frühjahrssitzung) von Regina Elias in BIBLIOTHEKSDIENST 29. (1995), S. 964.

Tätigkeitsbericht 1994 (Gabriele Beger) in BIBLIOTHEKSDIENST 29. (1995), S. 723.

Gabriele Beger

(8.1) Kommission des DBI für zielgruppenorientierte Bibliotheksarbeit:

Teilkommission kinder- und jugendbezogene Bibliotheksarbeit

<i>Vorsitzende:</i>	Ilona Glashoff, Hamburg
<i>Weitere Mitglieder:</i>	Karola Hüttenrauch, Münster Sonhild Menzel, Dresden
<i>Berichterstattung im Fachbeirat:</i>	Prof. Birgit Dankert, Hamburg
<i>Betreuerin im DBI:</i>	Rita Schmitt
<i>Sitzungen 1995:</i>	25./26.4. 1995 in Hamburg 3./4.8. 1995 in Berlin (Sondersitzung) 13.-15.12. 1995 in Rostock

Die beiden Teilkommissionen für kinder- und jugendbezogene Bibliotheksarbeit und für schulbezogene Bibliotheksarbeit haben auch 1995 weiterhin getrennt voneinander gearbeitet. Das Programm der kinder- und jugendbezogenen Bibliotheksarbeit ist durch die Betreuung eines Projekts und zweier Expertengruppen sowie der Erstellung eines Positionspapiers für die kinderbibliothekarische Arbeit so gedrängt gewesen, daß die Kommission die Notwendigkeit zu einer Sondersitzung sah, um die zeitlichen Vorgaben für den Abschluß ihrer Arbeiten im Jahr 1996 erfüllen zu können. Die Teilkommission hat außerdem den Antrag an den Fachbeirat des DBI gestellt, die 1996 neu zu benennende Kommission wieder als eine eigenständige Kommission für Kinder- und Jugendbibliotheken zu konstituieren und diese um ein Mitglied zu verstärken. (Dem Antrag ist inzwischen stattgegeben.)

Ergebnisse der Kommissionsarbeit 1995

1. Erstellung eines Positionspapiers zur Kinderbibliotheksarbeit

Die Kommission hat 1995 schwerpunktmäßig an der Erstellung des Entwurfs eines Positionspapiers zur kinderbibliothekarischen Arbeit gearbeitet. Bis zum Jahresende wurden die Textfassungen der Kommissionsmitglieder fast vollständig zusammengetragen. Die Kommission sieht vor, den Entwurf erstmals im Rahmen eines Round-Tables mit Bibliothekspolitikern und Praktikern der Kinderbibliotheksarbeit zur gemeinsamen Jahrestagung der Berufsverbände in Halle im März 1996 vorzulegen und zu diskutieren. Die Veröffentlichung des Positionspapiers soll zum Ende des Jahres 1996 erfolgen.

2. Bibliotheksarbeit für Junge Erwachsene

Die Mitglieder der Teilkommission haben ihre routinemäßigen Sitzungen 1995 in den beiden Projektbibliotheken des Projekts „Entwicklung und Erprobung

neuer Konzepte der Bibliotheksarbeit mit Jugendlichen“ abgehalten (s. o.) und sich somit einen Einblick in den Stand der Arbeiten und einen Eindruck über die dort erzielten Ergebnisse verschafft und diese gemeinsam mit den Projektbibliothekarinnen und den Bibliotheksleitern diskutiert.

3. OPAC in Kinderbibliotheken

Die Expertengruppe „Kinder-OPAC“, die in der zweiten Jahreshälfte 1994 ihre Arbeit aufnahm (s. Jahresbericht 1994), hat den ersten Teil ihres Arbeitsauftrags 1995 nahezu abgeschlossen. Der Entwurf eines Pflichtenheftes wurde der Berufsöffentlichkeit im Rahmen eines Workshops in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Hamburg, Fachbereich Bibliothek und Information, vorgestellt. Die Resonanz war überwiegend positiv. Das Pflichtenheft wird 1996 veröffentlicht werden. Die Expertengruppe wird sich in ihrer weiteren Arbeit dem zweiten Teil ihres Auftrags zuwenden, der sich mit Arbeitshilfen zur Einführung von Kindern in die OPAC-Nutzung befassen wird.

4. Leseförderung/aktive Medienvermittlung

Im Oktober konnte der dritte Band der Reihe „Mehr mit Medien machen“ erscheinen, der unter dem Thema „Medien selber machen“ in fünfzehn Beiträgen darstellt, wie Bibliotheken in Projekten mit Kindern zusammen Medien herstellen können - Beispiele aktiver Medienarbeit, die nicht nur Berichte praktizierter Projektarbeit sind, sondern auch als Anregung für eigene Ideen dienen.

Im Oktober fand zu diesem Thema ein gemeinsames Seminar mit der Akademie Remscheid statt, das inhaltlich von der Expertengruppe getragen wurde. Die Arbeit der Expertengruppe wird 1996 fortgesetzt.

5. Studienreise nach Schweden

Die Mitglieder der Kommission haben im Austausch mit schwedischen Bibliothekarinnen eine Studienreise nach Schweden veranstaltet, um sich speziell über Beispiele der Fachstellenarbeit, der multikulturellen Bibliotheksarbeit mit Kindern sowie den Stand der Arbeiten mit elektronischen Informationsmedien und OPACs für Kinder zu informieren.

Beeindruckend war vor allem die Funktion der Bibliotheken als Zentrum des kulturellen Lebens in den besuchten Kommunen und die praktizierte Vernetzung in der Kulturarbeit, die spezifischen Angebote für spezielle Benutzergruppen und Minderheiten, insbesondere das Selbstverständnis der Einbindung von Dienstleistungen für Behinderte, der Stand der technischen Entwicklung (OPAC), durch die Kindern der Zugang zu den Bibliotheksbeständen und zu Informationen erleichtert wird.

6. Fortbildungsveranstaltungen, Tagungsteilnahmen, Referate

- Präsentation der Kommissionsarbeit und der Arbeit der Expertengruppen auf dem Bibliothekartag in Göttingen (Referenten: Glashoff, Hütter, Krompholz-Roehl, Schmitt)
- IFLA Standing Committee Children's Libraries (Glashoff)
- Working-Group Guidelines for Young Adults Pre-seminars in Athen (Glashoff)
- RSWK-Seminar der Arbeitsgemeinschaft der bibliothekarischen Verbände in Schleswig-Holstein; Leitung der AG „Praktische Übungen zur RSWK für Anfänger - Schwerpunkt ÖB-Kinder- und Jugendliteratur Bibliotheken“ (Glashoff)
- Workshop „Medienarbeit in Kinderbibliotheken“. Akademie Remscheid (Brandt-Köhn, Schmitt, Ziegenhagen)
- Projekt „Entwicklung und Erprobung neuer Konzepte für die Bibliotheksarbeit mit Jugendlichen“ (Glashoff/Schmitt)

Präsentationen: Fachsitzung Hamburg
Stadtbücherei Flensburg
VBB Landesverband Niedersachsen, Braunschweig
Bibliothekartag Göttingen
Begutachtung eines Konzeptes der AGB
Staatliche Fachstellen Kassel, Essen, Darmstadt,
Thüringen, Sachsen, Büchereizentrale Lüneburg
Ständiger Ausschuß der DBV-Sektion III

Veröffentlichung: BuB 1995/ H. 6/7: „Denkräume und Gratwanderungen“

- EKZ-Workshop „Kinderbibliotheken: Neue Medien - Neue Konzepte“ (Teilnahme der gesamten Kommission)
- Teilnahme an der Jahrestagung der Youth Libraries Group der britischen Library Association zum Thema „Selling Yourself and Your Services. Marketing and Sales in the Library Context“ in York /GB (Schmitt)
- Fachkonferenz der Staatlichen Büchereistellen in Lüneburg (Hüttenrauch)
- Teilnahme an Fortbildungen „Neue Steuerungsmodelle, Dezentrale Ressourcenverantwortung“ (Hüttenrauch)

Veröffentlichung: Karola Hüttenrauch: Standing-Order, Stoffkreise, Interessenkreise, Rezensionen. 2. Tagung der ekz-Fachgruppe Kinder- und Jugendbibliotheken. In: BA 5/1995

Mitglieder der Expertengruppen

1. Expertengruppe „Materialien Leseförderung / aktive Medienvermittlung“

Anja Bernet, Zentrale Kinder- und Jugendbibliothek, Frankfurt/M. (ab 1996)

Susanne Brandt-Köhn, Stadtbibliothek Cuxhaven

Doris Hahn, Stadtteil- und Schulbibliothek Waldau, Kassel

Brigitte Krompholz-Roehl, Stadtbibliothek Göttingen (bis 1995)

Prof. Susanne Krüger, FH Stuttgart, Hochschule für Bibliotheks- und Informationswesen

Beate Ziegenhagen, Stadtbücherei Heidelberg

2. Expertengruppe „Gestaltung und Nutzung von OPACs in Kinderbibliotheken“

Sabine Froberg, Berliner Zentral- und Landesbibliothek, AGB

Ilona Glashoff, Hamburger Öffentliche Bücherhallen, Bücherhalle Poppenbüttel (Vorsitz)

Prof. Bernhard Hütter, FH Stuttgart, Hochschule für Informations- und Bibliothekswesen

Michael Köhn, Student, FH Hamburg, Fachbereich Bibliothek und Information

Brigitte Marlow, Stadtbibliothek Bielefeld

Prof. Ursula Schulz (ständiger Gast der Expertengruppe), FH Hamburg, Fachbereich Bibliothek und Information

Die umfangreiche Thematik der Kommissionsarbeit wäre ohne die außerordentlich aktive Beteiligung der Expertengruppen nicht annähernd zu bewältigen gewesen. Den Expertinnen und Experten sei auf diesem Wege ein aufrichtiger Dank ausgesprochen für ihre Leistung. Die Kommission weiß ihre Mitarbeit zu schätzen, da bei immer knapper werdenden Ressourcen in den Bibliotheken die Arbeitsanforderungen vor Ort derart gestiegen sind, daß die Kapazitäten für ehrenamtliche Mitarbeit in Gremien immer geringer werden.

Ilona Glashoff

Teilkommission Schulbibliotheken

Vorsitzende:

Prof. Andreas Papendieck, Stuttgart

Weitere Mitglieder:

Eveline Bornmann, Bernburg

Brigitte Marlow, Bielefeld

Berichterstattung im Fachbeirat:

Prof. Birgit Dankert, Hamburg

Betreuer im DBI:

Niels Hoebbel

Sitzungen 1995:

27. - 29.3.1995 in Bernburg

4.12.1995 in Magdeburg

Die Kommission traf sich im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen und hat sich schwerpunktmäßig mit vier Themenbereichen beschäftigt:

1. *Materialsuche und Materialzusammenstellung für eine Publikation über neuere Schulbibliotheken/Schulmediotheken seit 1980.*
2. *Entwicklung eines Konzeptes und Materialsuche über unterrichtsrelevante Formen der Einbindung der Schulbibliothek in den Unterricht.*
3. *Kontaktaufnahme und fachliche Beratung mit schulbibliothekarischen Einrichtungen.*
4. *Kontakt und Gespräch mit Ministerien.*

Zu 1:

Eine Veröffentlichung über neuere Schulbibliotheken und deren didaktische Konzepte entspricht dem Bedürfnis der Berufsöffentlichkeit und soll eine Lücke in der Fachliteratur füllen. Dazu wurden Vorarbeiten erbracht. Verschiedene Bibliotheken wurden besucht und das notwendige Datenmaterial erfaßt. Allerdings war das Aufspüren veröffentlichungswürdiger Neueinrichtungen schwieriger als zunächst angenommen. Hinweise wurden durch *Einrichtungsfirmen, Fachpublikationen und durch persönliche Informationen* gewonnen. Schwerpunktgebiete, die von Fachstellen betreut werden, sind heute nicht mehr auszumachen. Neueinrichtungen erfolgen sporadisch. Häufig handelt es sich hierbei um schulinterner Bibliotheken.

Zu 2:

Noch aufwendiger gestalteten sich die Vorarbeiten zur Materialsuche über Unterrichtseinheiten, die in Zusammenarbeit mit der Schulbibliothek durchgeführt werden bzw. werden können. Da auch eine solche Veröffentlichung von der Berufsöffentlichkeit sehr gewünscht wird, wurde an dem Vorhaben trotz der sich abzeichnenden Schwierigkeiten festgehalten. Die Publikation wird didaktische Prinzipien vorstellen, die in der Schulbibliotheksarbeit zur Anwendung kommen können. Die Schwierigkeiten bestehen in dem methodisch-didaktischen Neuland, das hier betreten wird. Es ist nicht daran gedacht, zu den bisher bekannten und publizierten Unterrichtsvorhaben (dbi-materialien ; 91) thematisch ähnliche Unterrichtsvorhaben hinzuzufügen, sondern es soll die zwar nur partielle, aber sich zwingend ergebende Einbindung in den Unterrichtsprozeß stringent gezeigt werden. Die Kommissionsmitglieder haben dazu bereits selber durchgeführte bzw. theoretisch entwickelte Unterrichtsprojekte zusammengestellt.

Zu 3:

Im Berichtsjahr wurde die Kontaktpflege mit schulbibliothekarischen Einrichtungen und Institutionen fortgesetzt. Als besonders informativ erwies sich eine

gemeinsame Sitzung mit den Fachreferenten für Schulbibliotheken der Fachstellen der neuen Bundesländer. Die einzelnen Berichte machten die Vielzahl der Konzepte deutlich und auch die Schwierigkeit, sie auf eine einheitliche schulbibliothekspolitische Linie zu bringen. Die Kommission hat die auch für die Berufsöffentlichkeit nicht uninteressanten Positionen im Sitzungsprotokoll festgehalten.

Zu 4:

Während ihrer Frühjahrssitzung hatte die Kommission die Möglichkeit, im Kultusministerium in Magdeburg ein ausführliches Gespräch über die Schulbibliothekssituation in Sachsen-Anhalt zu führen. Dabei konnte sie ihre Vorstellungen über ein flächendeckendes Schulbibliotheksnetz vortragen. Des weiteren unterstützte sie die Bemühungen der Kultusverwaltung um progressive Ansätze von Schulbibliotheksplänen. Zusätzlich gewann die Kommission Einblick in die praktische Schulbibliotheksarbeit durch die Beobachtung von Klassenunterricht in Bibliotheken.

Prof. Andreas Papendieck

